

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung der Staatenlosen

A. Zielsetzung

Neben der Sicherung menschlicher Grundrechte gewährt das Übereinkommen allen Staatenlosen im wesentlichen die gleichen Vergünstigungen, wie sie das Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 28. Juli 1951 (Genfer Flüchtlingskonvention) für Flüchtlinge vorsieht.

B. Lösung

Zustimmung der Bundesrepublik Deutschland zu dem Übereinkommen über die Rechtsstellung der Staatenlosen vom 28. September 1954.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

keine

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
I/4 (I/3) — 200 20 — Ub 42/75

Bonn. den 17. Oktober 1975

An den Präsidenten
des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung der Staatenlosen mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der Wortlaut des Übereinkommens in englischer und französischer Sprache mit deutscher Übersetzung sowie eine Denkschrift zum Übereinkommen sind beigelegt.

Federführend ist der Bundesminister des Innern.

Der Bundesrat hat in seiner 424. Sitzung am 17. Oktober 1975 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzesentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Schmidt

Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung der Staatenlosen

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in New York am 28. September 1954 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen über die Rechtsstellung der Staatenlosen wird mit folgender Maßgabe zugestimmt:

1. Artikel 23 des Übereinkommens wird uneingeschränkt nur auf Staatenlose angewandt, die zugleich Flüchtlinge im Sinne des Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (Bundesgesetzbl. 1953 II S. 559) und des Protokolls vom 31. Januar 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (Bundesgesetzbl. 1969 II S. 1293) sind, im übrigen jedoch nur in einem nach Maßgabe innerstaatlicher Gesetze eingeschränktem Umfang.

2. Artikel 27 des Übereinkommens wird nicht angewandt.

Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

- (2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 39 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Auf das Übereinkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 84 Abs. 1 und Artikel 105 Abs. 3 des Grundgesetzes erforderlich, weil das Übereinkommen in Artikel 22 Abs. 2, Artikel 29 und Artikel 32 sowie in § 1 Abs. 2, §§ 3 und 10 seines Anhangs das Verwaltungsverfahren von Landesbehörden regelt und in Artikel 29 Steuern berührt, deren Aufkommen ganz oder zum Teil den Ländern zufließt.

Der Vorbehalt zu Artikel 23 soll verhindern, daß Staatenlose, die nicht Flüchtlinge sind, gegenüber anderen Ausländern beim Bezug von Sozialhilfe privilegiert werden.

Der Vorbehalt zu Artikel 27 soll illegal eingereiste Staatenlose, die nicht Flüchtlinge sind, gegenüber anderen illegal eingereisten Ausländern paßrechtlich nicht begünstigen.

Zu Artikel 2

Das Übereinkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 39 Abs. 2 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

Übereinkommen über die Rechtsstellung der Staatenlosen

Convention Relating to the Status of Stateless Persons

Convention relative au statut des apatrides

(Übersetzung)

Preamble

THE HIGH CONTRACTING PARTIES,

CONSIDERING that the Charter of the United Nations and the Universal Declaration of Human Rights approved on 10 December 1948 by the General Assembly of the United Nations have affirmed the principle that human beings shall enjoy fundamental rights and freedoms without discrimination,

CONSIDERING that the United Nations has, on various occasions, manifested its profound concern for stateless persons and endeavoured to assure stateless persons the widest possible exercise of these fundamental rights and freedoms,

CONSIDERING that only those stateless persons who are also refugees are covered by the Convention relating to the Status of Refugees of 28 July 1951, and that there are many stateless persons who are not covered by that Convention,

CONSIDERING that it is desirable to regulate and improve the status of stateless persons by an international agreement,

HAVE AGREED as follows:

Chapter I

General Provisions

Article 1

Definition of the term "Stateless Person"

1. For the purpose of this Convention, the term "stateless person" means a person who is not considered as a national by any State under the operation of its law.

Préambule

LES HAUTES PARTIES CONTRACTANTES,

CONSIDÉRANT que la Charte des Nations Unies et la Déclaration universelle des droits de l'homme approuvée le 10 décembre 1948 par l'Assemblée générale des Nations Unies ont affirmé ce principe que les êtres humains, sans discrimination, doivent jouir des droits de l'homme et des libertés fondamentales,

CONSIDÉRANT que l'Organisation des Nations Unies a, à plusieurs reprises, manifesté la profonde sollicitude qu'elle éprouve pour les apatrides et qu'elle s'est préoccupée d'assurer à ceux-ci l'exercice le plus large possible des droits de l'homme et des libertés fondamentales,

CONSIDÉRANT que seuls les apatrides qui sont aussi des réfugiés peuvent bénéficier de la Convention du 28 juillet 1951 relative au statut des réfugiés et qu'il existe de nombreux apatrides auxquels ladite Convention n'est pas applicable,

CONSIDÉRANT qu'il est désirable de régler et d'améliorer la condition des apatrides par un accord international,

SONT CONVENUES des dispositions ci-après:

Chapitre premier

Dispositions générales

Article premier

Définition du terme «apatride»

1. Aux fins de la présente Convention, le terme «apatride» désigne une personne qu'aucun État ne considère comme son ressortissant par application de sa législation.

Präambel

DIE HOHEN VERTRAGSPARTEIEN

IN DER ERWAGUNG, daß die Charta der Vereinten Nationen und die am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen gebilligte Allgemeine Erklärung der Menschenrechte den Grundsatz bestätigt haben, daß die Menschen ohne Unterschied die Menschenrechte und Grundfreiheiten genießen sollen,

IN DER ERWAGUNG, daß die Vereinten Nationen wiederholt die tiefe Verantwortung, die sie für die Staatenlosen empfinden, zum Ausdruck gebracht und sich bemüht haben, diesen die Ausübung der Menschenrechte und Grundfreiheiten in möglichst großem Umfang zu sichern,

IN DER ERWAGUNG, daß nur diejenigen Staatenlosen, die gleichzeitig Flüchtlinge sind, durch das Abkommen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge erfaßt werden und daß jenes Abkommen auf zahlreiche Staatenlose nicht anwendbar ist,

IN DER ERWAGUNG, daß es wünschenswert ist, die Rechtsstellung der Staatenlosen durch ein internationales Übereinkommen zu regeln und zu verbessern —

HABEN folgendes VEREINBART:

Kapitel I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

Definition des Begriffs „Staatenloser“

(1) Im Sinne dieses Übereinkommens ist ein „Staatenloser“ eine Person, die kein Staat auf Grund seines Rechtes als Staatsangehörigen ansieht.

2. This Convention shall not apply:

- (i) To persons who are at present receiving from organs or agencies of the United Nations other than the United Nations High Commissioner for Refugees protection or assistance so long as they are receiving such protection or assistance;
- (ii) To persons who are recognized by the competent authorities of the country in which they have taken residence as having the rights and obligations which are attached to the possession of the nationality of that country;
- (iii) To persons with respect to whom there are serious reasons for considering that:
 - (a) They have committed a crime against peace, a war crime, or a crime against humanity, as defined in the international instruments drawn up to make provisions in respect of such crimes;
 - (b) They have committed a serious non-political crime outside the country of their residence prior to their admission to that country;
 - (c) They have been guilty of acts contrary to the purposes and principles of the United Nations.

Article 2

General obligations

Every stateless person has duties to the country in which he finds himself, which require in particular that he conform to its laws and regulations as well as to measures taken for the maintenance of public order.

Article 3

Non-discrimination

The Contracting States shall apply the provisions of this Convention to stateless persons without discrimination as to race, religion or country of origin.

Article 4

Religion

The Contracting States shall accord to stateless persons within their territories treatment at least as favourable as that accorded to their nationals with respect to freedom to practise

2. Cette Convention ne sera pas applicable:

- i) Aux personnes qui bénéficient actuellement d'une protection ou d'une assistance de la part d'un organisme ou d'une institution des Nations Unies autre que le Haut-Commissaire des Nations Unies pour les réfugiés, tant qu'elles bénéficieront de ladite protection ou de ladite assistance;
- ii) Aux personnes considérées par les autorités compétentes du pays dans lequel ces personnes ont établi leur résidence comme ayant les droits et les obligations attachés à la possession de la nationalité de ce pays;
- iii) Aux personnes dont on aura des raisons sérieuses de penser:
 - a) Qu'elles ont commis un crime contre la paix, un crime de guerre ou un crime contre l'humanité, au sens des instruments internationaux élaborés pour prévoir des dispositions relatives à ces crimes;
 - b) Qu'elles ont commis un crime grave de droit commun en dehors du pays de leur résidence avant d'y être admises;
 - c) Qu'elles se sont rendues coupables d'agissements contraires aux buts et aux principes des Nations Unies.

Article 2

Obligations générales

Tout apatride a, à l'égard du pays où il se trouve, des devoirs qui comportent notamment l'obligation de se conformer aux lois et règlements ainsi qu'aux mesures prises pour le maintien de l'ordre public.

Article 3

Non-discrimination

Les États contractants appliqueront les dispositions de cette Convention aux apatrides sans discrimination quant à la race, la religion ou le pays d'origine.

Article 4

Religion

Les États contractants accorderont aux apatrides sur leur territoire un traitement au moins aussi favorable que celui accordé aux nationaux en ce qui concerne la liberté de prati-

(2) Dieses Übereinkommen findet keine Anwendung

- i) auf Personen, denen gegenwärtig ein Organ oder eine Organisation der Vereinten Nationen mit Ausnahme des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen Schutz oder Beistand gewährt, solange sie diesen Schutz oder Beistand genießen;
- ii) auf Personen, denen die zuständigen Behörden des Landes, in dem sie ihren Aufenthalt genommen haben, die Rechte und Pflichten zuerkennen, die mit dem Besitz der Staatsangehörigkeit dieses Landes verknüpft sind;
- iii) auf Personen, bei denen aus schwerwiegenden Gründen die Annahme gerechtfertigt ist,
 - a) daß sie ein Verbrechen gegen den Frieden, ein Kriegsverbrechen oder ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Sinne der internationalen Übereinkünfte begangen haben, die abgefaßt wurden, um Bestimmungen hinsichtlich derartiger Verbrechen zu treffen;
 - b) daß sie ein schweres nichtpolitisches Verbrechen außerhalb ihres Aufenthaltslands begangen haben, bevor sie dort Aufnahme fanden;
 - c) daß sie sich Handlungen zuschulden kommen ließen, die den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen zuwiderlaufen.

Artikel 2

Allgemeine Verpflichtungen

Jeder Staatenlose hat gegenüber dem Land, in dem er sich befindet, Pflichten, zu denen insbesondere die Verpflichtung gehört, die Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften sowie die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung getroffenen Maßnahmen zu beachten.

Artikel 3

Verbot unterschiedlicher Behandlung

Die Vertragsstaaten wenden dieses Übereinkommen auf Staatenlose ohne Unterschied der Rasse, der Religion oder des Herkunftslands an.

Artikel 4

Religion

Die Vertragsstaaten gewähren den Staatenlosen in ihrem Hoheitsgebiet in bezug auf die Freiheit der Religionsausübung und die Freiheit des Religionsunterrichts ihrer Kinder eine

their religion and freedom as regards the religious education of their children.

Article 5

Rights granted apart from this Convention

Nothing in this Convention shall be deemed to impair any rights and benefits granted by a Contracting State to stateless persons apart from this Convention.

Article 6

The term "in the same circumstances"

For the purpose of this Convention, the term "in the same circumstances" implies that any requirements (including requirements as to length and conditions of sojourn or residence) which the particular individual would have to fulfil for the enjoyment of the right in question, if he were not a stateless person, must be fulfilled by him, with the exception of requirements which by their nature a stateless person is incapable of fulfilling.

Article 7

Exemption from reciprocity

1. Except where this Convention contains more favourable provisions, a Contracting State shall accord to stateless persons the same treatment as is accorded to aliens generally.

2. After a period of three years' residence, all stateless persons shall enjoy exemption from legislative reciprocity in the territory of the Contracting States.

3. Each Contracting State shall continue to accord to stateless persons the rights and benefits to which they were already entitled, in the absence of reciprocity, at the date of entry into force of this Convention for that State.

4. The Contracting States shall consider favourably the possibility of according to stateless persons, in the absence of reciprocity, rights and benefits beyond those to which they are entitled according to paragraphs 2 and 3, and to extending exemption from reciprocity to stateless persons who do not fulfil the conditions provided for in paragraphs 2 and 3.

5. The provisions of paragraphs 2 and 3 apply both to the rights and benefits referred to in articles 13, 18, 19, 21 and 22 of this Convention and

quer leur religion et en ce qui concerne la liberté d'instruction religieuse de leurs enfants.

Article 5

Droits accordés indépendamment de cette Convention

Aucune disposition de cette Convention ne porte atteinte aux autres droits et avantages accordés, indépendamment de cette Convention, aux apatrides.

Article 6

L'expression «dans les mêmes circonstances»

Aux fins de cette Convention, les termes «dans les mêmes circonstances» impliquent que toutes les conditions (et notamment celles qui ont trait à la durée et aux conditions de séjour ou de résidence) que l'intéressé devrait remplir pour pouvoir exercer le droit en question, s'il n'était pas un apatride, doivent être remplies par lui, à l'exception des conditions qui, en raison de leur nature, ne peuvent pas être remplies par un apatride.

Article 7

Dispense de réciprocité

1. Sous réserve des dispositions plus favorables prévues par cette Convention, tout État contractant accordera aux apatrides le régime qu'il accorde aux étrangers en général.

2. Après un délai de résidence de trois ans, tous les apatrides bénéficieront, sur le territoire des États contractants, de la dispense de réciprocité législative.

3. Tout État contractant continuera à accorder aux apatrides les droits et avantages auxquels ils pouvaient déjà prétendre, en l'absence de réciprocité, à la date d'entrée en vigueur de cette Convention pour ledit État.

4. Les États contractants envisageront avec bienveillance la possibilité d'accorder aux apatrides, en l'absence de réciprocité, des droits et des avantages outre ceux auxquels ils peuvent prétendre en vertu des paragraphes 2 et 3, ainsi que la possibilité de faire bénéficier de la dispense de réciprocité des apatrides qui ne remplissent pas les conditions visées aux paragraphes 2 et 3.

5. Les dispositions des paragraphes 2 et 3 ci-dessus s'appliquent aussi bien aux droits et avantages visés aux articles 13, 18, 19, 21 et 22 de

mindestens ebenso günstige Behandlung wie ihren Staatsangehörigen.

Artikel 5

Unabhängig von diesem Übereinkommen gewährte Rechte

Rechte und Vergünstigungen, die ein Vertragsstaat den Staatenlosen unabhängig von diesem Übereinkommen gewährt, bleiben von dessen Bestimmungen unberührt.

Artikel 6

Der Ausdruck „unter den gleichen Umständen“

Im Sinne dieses Übereinkommens ist der Ausdruck „unter den gleichen Umständen“ dahingehend zu verstehen, daß der Betreffende alle Erfordernisse erfüllen muß (einschließlich derjenigen, die sich auf die Dauer und die Bedingungen des vorübergehenden oder des dauernden Aufenthalts beziehen), die er, wenn er nicht Staatenloser wäre, erfüllen müßte, um in den Genuß des in Betracht kommenden Rechtes zu gelangen, mit Ausnahme von Erfordernissen, die ihrer Natur nach ein Staatenloser nicht erfüllen kann.

Artikel 7

Befreiung von der Gegenseitigkeit

(1) Soweit dieses Übereinkommen keine günstigeren Bestimmungen enthält, gewährt jeder Vertragsstaat den Staatenlosen die gleiche Behandlung, die er Ausländern allgemein gewährt.

(2) Nach dreijährigem Aufenthalt sind alle Staatenlosen im Hoheitsgebiet der Vertragsstaaten von dem Erfordernis der gesetzlichen Gegenseitigkeit befreit.

(3) Jeder Vertragsstaat gewährt den Staatenlosen weiterhin die Rechte und Vergünstigungen, auf die sie auch bei fehlender Gegenseitigkeit im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Übereinkommens für den betreffenden Staat bereits Anspruch hatten.

(4) Die Vertragsstaaten werden wohlwollend die Möglichkeit prüfen, auch bei fehlender Gegenseitigkeit den Staatenlosen Rechte und Vergünstigungen zusätzlich zu denen zu gewähren, auf die sie nach den Absätzen 2 und 3 Anspruch haben, sowie die Befreiung von dem Erfordernis der Gegenseitigkeit auf solche Staatenlosen auszudehnen, welche die Voraussetzungen der Absätze 2 und 3 nicht erfüllen.

(5) Die Absätze 2 und 3 finden auf die in den Artikeln 13, 18, 19, 21 und 22 genannten Rechte und Vergünstigungen sowie auf die in diesem Über-

to rights and benefits for which this Convention does not provide.

Article 8
Exemption
from exceptional measures

With regard to exceptional measures which may be taken against the person, property or interests of nationals or former nationals of a foreign State, the Contracting States shall not apply such measures to a stateless person solely on account of his having previously possessed the nationality of the foreign State in question. Contracting States which, under their legislation, are prevented from applying the general principle expressed in this article shall, in appropriate cases, grant exemptions in favour of such stateless persons.

Article 9
Provisional measures

Nothing in this Convention shall prevent a Contracting State, in time of war or other grave and exceptional circumstances, from taking provisionally measures which it considers to be essential to the national security in the case of a particular person, pending a determination by the Contracting State that that person is in fact a stateless person and that the continuance of such measures is necessary in his case in the interests of national security.

Article 10
Continuity of residence

1. Where a stateless person has been forcibly displaced during the Second World War and removed to the territory of a Contracting State, and is resident there, the period of such enforced sojourn shall be considered to have been lawful residence within that territory.

2. Where a stateless person has been forcibly displaced during the Second World War from the territory of a Contracting State and has, prior to the date of entry into force of this Convention, returned there for the purpose of taking up residence, the period of residence before and after such enforced displacement shall be regarded as one uninterrupted period for any purposes for which uninterrupted residence is required.

Article 11
Stateless seamen

In the case of stateless persons regularly serving as crew members

cette Convention qu'aux droits et avantages qui ne sont pas prévus par elle.

Article 8
Dispense
de mesures exceptionnelles

En ce qui concerne les mesures exceptionnelles qui peuvent être prises contre la personne, les biens ou les intérêts des ressortissants ou des anciens ressortissants d'un État déterminé, les États contractants n'appliqueront pas ces mesures à un apatride uniquement parce qu'il a possédé la nationalité de l'État en question. Les États contractants qui, de par leur législation, ne peuvent appliquer le principe général consacré dans cet article, accorderont dans des cas appropriés des dispenses en faveur de tels apatrides.

Article 9
Mesures provisoires

Aucune des dispositions de la présente Convention n'a pour effet d'empêcher un État contractant, en temps de guerre ou dans d'autres circonstances graves et exceptionnelles, de prendre provisoirement à l'égard d'une personne déterminée les mesures que cet État estime indispensables à la sécurité nationale, en attendant qu'il soit établi par ledit État contractant que cette personne est effectivement un apatride et que le maintien desdites mesures est nécessaire à son égard dans l'intérêt de la sécurité nationale.

Article 10
Continuité de résidence

1. Lorsqu'un apatride a été déporté au cours de la deuxième guerre mondiale et transporté sur le territoire de l'un des États contractants et y réside, la durée de ce séjour forcé comptera comme résidence régulière sur ce territoire.

2. Lorsqu'un apatride a été déporté du territoire d'un État contractant au cours de la deuxième guerre mondiale et y est retourné avant l'entrée en vigueur de cette Convention pour y établir sa résidence, la période qui précède et celle qui suit cette déportation seront considérées, à toutes les fins pour lesquelles une résidence ininterrompue est nécessaire, comme ne constituant qu'une seule période ininterrompue.

Article 11
Gens de mer apatrides

Dans le cas d'apatrides régulièrement employés comme membres de

einkommen nicht vorgesehenen Rechte und Vergünstigungen Anwendung.

Artikel 8
Befreiung
von außergewöhnlichen Maßnahmen

Außergewöhnliche Maßnahmen, die gegen die Person, das Eigentum oder die Interessen der Staatsangehörigen oder ehemaligen Staatsangehörigen eines fremden Staates ergriffen werden können, werden von den Vertragsstaaten nicht allein deshalb auf einen Staatenlosen angewendet, weil er früher die Staatsangehörigkeit des betreffenden fremden Staates besaß. Die Vertragsstaaten, deren Rechtsvorschriften der Anwendung des in diesem Artikel aufgestellten allgemeinen Grundsatzes entgegenstehen, werden in geeigneten Fällen Befreiungen zugunsten solcher Staatenlosen gewähren.

Artikel 9
Vorläufige Maßnahmen

Dieses Übereinkommen hindert einen Vertragsstaat nicht daran, in Kriegszeiten oder unter sonstigen schwerwiegenden und außergewöhnlichen Umständen in Bezug auf eine bestimmte Person vorläufig die Maßnahmen zu treffen, die er im Hinblick auf seine Sicherheit für unerlässlich hält, solange dieser Vertragsstaat noch nicht festgestellt hat, ob die betreffende Person tatsächlich staatenlos und die Aufrechterhaltung der in Bezug auf sie getroffenen Maßnahmen im Interesse der Staatssicherheit erforderlich ist.

Artikel 10
Fortdauer des Aufenthalts

(1) Ist ein Staatenloser während des Zweiten Weltkriegs zwangsverschleppt und in das Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats verbracht worden und hat er dort seinen Aufenthalt, so gilt die Dauer seines Zwangsaufenthalts als rechtmäßiger Aufenthalt in diesem Hoheitsgebiet.

(2) Ist ein Staatenloser während des Zweiten Weltkriegs aus dem Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats zwangsverschleppt worden und vor Inkrafttreten dieses Übereinkommens dorthin zurückgekehrt, um dort seinen Aufenthalt zu nehmen, so gilt die Zeit vor und nach seiner Zwangsverschleppung als ununterbrochener Aufenthalt für jeden Zweck, für den ein ununterbrochener Aufenthalt erforderlich ist.

Artikel 11
Staatenlose Seeleute

Bei Staatenlosen, die ordnungsgemäß als Besatzungsmitglieder an Bord

on board a ship flying the flag of a Contracting State, that State shall give sympathetic consideration to their establishment on its territory and the issue of travel documents to them or their temporary admission to its territory particularly with a view to facilitating their establishment in another country.

Chapter II Juridical Status

Article 12 Personal status

1. The personal status of a stateless person shall be governed by the law of the country of his domicile or, if he has no domicile, by the law of the country of his residence.

2. Rights previously acquired by a stateless person and dependent on personal status, more particularly rights attaching to marriage, shall be respected by a Contracting State, subject to compliance, if this be necessary, with the formalities required by the law of that State, provided that the right in question is one which would have been recognized by the law of that State had he not become stateless.

Article 13 Movable and immovable property

The Contracting States shall accord to a stateless person treatment as favourable as possible and, in any event, not less favourable than that accorded to aliens generally in the same circumstances, as regards the acquisition of movable and immovable property and other rights pertaining thereto, and to leases and other contracts relating to movable and immovable property.

Article 14 Artistic rights and industrial property

In respect of the protection of industrial property, such as inventions, designs or models, trade marks, trade names, and of rights in literary, artistic and scientific works, a stateless person shall be accorded in the country in which he has his habitual residence the same protection as is accorded to nationals of that country. In the territory of any other Contracting State, he shall be accorded the same protection as is accorded in that territory to nationals of the coun-

l'équipage à bord d'un navire battant pavillon d'un État contractant, cet État examinera avec bienveillance la possibilité d'autoriser lesdits apatrides à s'établir sur son territoire et de leur délivrer des titres de voyage ou de les admettre à titre temporaire sur son territoire, afin notamment de faciliter leur établissement dans un autre pays.

Chapitre II Condition juridique

Article 12 Statut personnel

1. Le statut personnel de tout apatride sera régi par la loi du pays de son domicile ou, à défaut de domicile, par la loi du pays de sa résidence.

2. Les droits précédemment acquis par l'apatride et découlant du statut personnel, et notamment ceux qui résultent du mariage, seront respectés par tout État contractant, sous réserve, le cas échéant, de l'accomplissement des formalités prévues par la législation dudit État, étant entendu, toutefois, que le droit en cause doit être de ceux qui auraient été reconnus par la législation dudit État si l'intéressé n'était devenu apatride.

Article 13 Propriété mobilière et immobilière

Les États contractants accorderont à tout apatride un traitement aussi favorable que possible et, de toute façon, un traitement qui ne soit pas moins favorable que celui qui est accordé, dans les mêmes circonstances, aux étrangers en général en ce qui concerne l'acquisition de la propriété mobilière et immobilière et autres droits s'y rapportant, le louage et les autres contrats relatifs à la propriété mobilière et immobilière.

Article 14 Propriété intellectuelle et industrielle

En matière de protection de la propriété industrielle, notamment d'inventions, dessins, modèles, marques de fabrique, nom commercial, et en matière de protection de la propriété littéraire, artistique et scientifique, tout apatride bénéficiera dans le pays où il a sa résidence habituelle de la protection qui est accordée aux nationaux dudit pays. Dans le territoire de l'un quelconque des autres États contractants, il bénéficiera de la protection qui est accordée dans ledit terri-

eines Schiffes Dienst tun, das die Flagge eines Vertragsstaats führt, wird dieser Staat wohlwollend die Möglichkeit prüfen, ihnen die Niederlassung in seinem Hoheitsgebiet zu gestatten und ihnen Reiseausweise auszustellen oder sie vorläufig in sein Hoheitsgebiet zuzulassen, insbesondere um ihre Niederlassung in einem anderen Land zu erleichtern.

Kapitel II Rechtsstellung

Artikel 12 Personalstatut

(1) Das Personalstatut eines Staatenlosen bestimmt sich nach den Gesetzen des Landes seines Wohnsitzes oder, wenn er keinen Wohnsitz hat, nach den Gesetzen seines Aufenthaltslands.

(2) Die von einem Staatenlosen früher erworbenen, sich aus seinem Personalstatut ergebenden Rechte, insbesondere die aus der Eheschließung, werden von jedem Vertragsstaat vorbehaltlich der nach seinen Gesetzen gegebenenfalls zu erfüllenden Förmlichkeiten geachtet; hierbei wird vorausgesetzt, daß es sich um ein Recht handelt, das nach den Gesetzen dieses Staates anerkannt worden wäre, wenn der Berechtigte nicht staatenlos geworden wäre.

Artikel 13 Bewegliche und unbewegliche Sachen

Hinsichtlich des Erwerbs von Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Sachen und sonstiger diesbezüglicher Rechte sowie hinsichtlich von Miet-, Pacht- und sonstigen Verträgen über bewegliche und unbewegliche Sachen gewähren die Vertragsstaaten jedem Staatenlosen eine möglichst günstige und jedenfalls nicht weniger günstige Behandlung, als Ausländern allgemein unter den gleichen Umständen gewährt wird.

Artikel 14 Urheberrechte und gewerbliche Schutzrechte

Hinsichtlich des Schutzes von gewerblichen Rechten, insbesondere an Erfindungen, Mustern und Modellen, Warenzeichen und Handelsbezeichnungen, sowie des Schutzes von Rechten an Werken der Literatur, Kunst und Wissenschaft erhält jeder Staatenlose in dem Land, in dem er seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, den gleichen Schutz, der den Staatsangehörigen dieses Landes gewährt wird. Im Hoheitsgebiet jedes anderen Vertragsstaats erhält er den gleichen

try in which he has his habitual residence.

Article 15

Right of association

As regards non-political and non-profit-making associations and trade unions the Contracting States shall accord to stateless persons lawfully staying in their territory treatment as favourable as possible, and in any event, not less favourable than that accorded to aliens generally in the same circumstances.

Article 16

Access to Courts

1. A stateless person shall have free access to the Courts of Law on the territory of all Contracting States.

2. A stateless person shall enjoy in the Contracting State in which he has his habitual residence the same treatment as a national in matters pertaining to access to the Courts, including legal assistance and exemption from *cautio judicatum solvi*.

3. A stateless person shall be accorded in the matters referred to in paragraph 2 in countries other than that in which he has his habitual residence the treatment granted to a national of the country of his habitual residence.

Chapter III

Gainful Employment

Article 17

Wage-earning employment

1. The Contracting States shall accord to stateless persons lawfully staying in their territory treatment as favourable as possible and, in any event, not less favourable than that accorded to aliens generally in the same circumstances, as regards the right to engage in wage-earning employment.

2. The Contracting States shall give sympathetic consideration to assimilating the rights of all stateless persons with regard to wage-earning employment to those of nationals, and in particular of those stateless persons who have entered their territory pursuant to programmes of labour recruitment or under immigration schemes.

toire aux nationaux du pays dans lequel il a sa résidence habituelle.

Article 15

Droit d'association

Les États contractants accorderont aux apatrides qui résident régulièrement sur leur territoire, en ce qui concerne les associations à but non politique et non lucratif et les syndicats professionnels, un traitement aussi favorable que possible et, de toute façon, un traitement qui ne soit pas moins favorable que celui qui est accordé, dans les mêmes circonstances, aux étrangers en général.

Article 16

Droit d'ester en justice

1. Tout apatride aura, sur le territoire des États contractants, libre et facile accès devant les tribunaux.

2. Dans l'État contractant où il a sa résidence habituelle, tout apatride jouira du même traitement qu'un ressortissant en ce qui concerne l'accès aux tribunaux, y compris l'assistance judiciaire et l'exemption de la caution *judicatum solvi*.

3. Dans les États contractants autres que celui où il a sa résidence habituelle et en ce qui concerne les questions visées au paragraphe 2, tout apatride jouira du même traitement qu'un ressortissant du pays dans lequel il a sa résidence habituelle.

Chapitre III

Emplois lucratifs

Article 17

Professions salariées

1. Les États contractants accorderont à tout apatride résidant régulièrement sur leur territoire un traitement aussi favorable que possible et, de toute façon, un traitement qui ne soit pas moins favorable que celui qui est accordé, dans les mêmes circonstances, aux étrangers en général en ce qui concerne l'exercice d'une activité professionnelle salariée.

2. Les États contractants envisageront avec bienveillance l'adoption de mesures tendant à assimiler les droits de tous les apatrides en ce qui concerne l'exercice des professions salariées à ceux de leurs nationaux, et ce notamment pour les apatrides qui sont entrés sur leur territoire en application d'un programme de recrutement de la main-d'œuvre ou d'un plan d'immigration.

Schutz, der dort den Staatsangehörigen des Landes gewährt wird, in dem er seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Artikel 15

Vereinigungsrecht

Die Vertragsstaaten gewähren den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet aufhalten, hinsichtlich der Vereinigungen, die weder politische noch Erwerbszwecke verfolgen, und hinsichtlich der Berufsverbände eine möglichst günstige und jedenfalls nicht weniger günstige Behandlung, als Ausländern allgemein unter den gleichen Umständen gewährt wird.

Artikel 16

Zugang zu den Gerichten

(1) Ein Staatenloser hat im Hoheitsgebiet aller Vertragsstaaten freien und ungehinderten Zugang zu den Gerichten.

(2) Ein Staatenloser erfährt in dem Vertragsstaat, in dem er seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, die gleiche Behandlung wie dessen Staatsangehörige hinsichtlich des Zugangs zu den Gerichten, einschließlich des Armenrechts und der Befreiung von der Sicherheitsleistung für Prozeßkosten.

(3) Ein Staatenloser erfährt in den Vertragsstaaten, in denen er nicht seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, hinsichtlich der in Absatz 2 genannten Angelegenheiten die gleiche Behandlung wie die Staatsangehörigen des Landes, in dem er seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Kapitel III

Erwerbstätigkeit

Artikel 17

Unselbständige Erwerbstätigkeit

(1) Die Vertragsstaaten gewähren den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet aufhalten, hinsichtlich der Ausübung einer unselbständigen Erwerbstätigkeit eine möglichst günstige und jedenfalls nicht weniger günstige Behandlung, als Ausländern allgemein unter den gleichen Umständen gewährt wird.

(2) Die Vertragsstaaten werden wohlwollend die Möglichkeit prüfen, die Rechte aller Staatenlosen in bezug auf die Ausübung einer unselbständigen Erwerbstätigkeit den Rechten ihrer Staatsangehörigen anzugleichen; dies gilt insbesondere für Staatenlose, die auf Grund eines Programms zur Anwerbung von Arbeitskräften oder eines Einwanderungsplans in ihr Hoheitsgebiet eingereist sind.

Article 18**Self-employment**

The Contracting States shall accord to a stateless person lawfully in their territory treatment as favourable as possible and, in any event, not less favourable than that accorded to aliens generally in the same circumstances, as regards the right to engage on his own account in agriculture, industry, handicrafts and commerce and to establish commercial and industrial companies.

Article 19**Liberal professions**

Each Contracting State shall accord to stateless persons lawfully staying in their territory who hold diplomas recognized by the competent authorities of that State, and who are desirous of practising a liberal profession, treatment as favourable as possible and, in any event, not less favourable than that accorded to aliens generally in the same circumstances.

Chapter IV**Welfare****Article 20****Rationing**

Where a rationing system exists, which applies to the population at large and regulates the general distribution of products in short supply, stateless persons shall be accorded the same treatment as nationals.

Article 21**Housing**

As regards housing, the Contracting States, in so far as the matter is regulated by laws or regulations or is subject to the control of public authorities, shall accord to stateless persons lawfully staying in their territory treatment as favourable as possible and, in any event, not less favourable than that accorded to aliens generally in the same circumstances.

Article 22**Public education**

1. The Contracting States shall accord to stateless persons the same

Article 18**Professions non salariées**

Les États contractants accorderont aux apatrides se trouvant régulièrement sur leur territoire un traitement aussi favorable que possible et, de toute façon, un traitement qui ne soit pas moins favorable que celui qui est accordé, dans les mêmes circonstances, aux étrangers en général, en ce qui concerne l'exercice d'une profession non salariée dans l'agriculture, l'industrie, l'artisanat et le commerce, ainsi que la création de sociétés commerciales et industrielles.

Article 19**Professions libérales**

Tout État contractant accordera aux apatrides résidant régulièrement sur son territoire, qui sont titulaires de diplômes reconnus par les autorités compétentes dudit État et qui sont désireux d'exercer une profession libérale, un traitement aussi favorable que possible et, de toute façon, un traitement qui ne soit pas moins favorable que celui qui est accordé, dans les mêmes circonstances, aux étrangers en général.

Chapitre IV**Avantages sociaux****Article 20****Rationnement**

Dans le cas où il existe un système de rationnement auquel est soumise la population dans son ensemble et qui régleme la répartition générale de produits dont il y a pénurie, les apatrides seront traités comme les nationaux.

Article 21**Logement**

En ce qui concerne le logement, les États contractants accorderont, dans la mesure où cette question tombe sous le coup des lois et règlements ou est soumise au contrôle des autorités publiques, aux apatrides résidant régulièrement sur leur territoire un traitement aussi favorable que possible et, de toute façon, un traitement qui ne soit pas moins favorable que celui qui est accordé, dans les mêmes circonstances, aux étrangers en général.

Article 22**Éducation publique**

1. Les États contractants accorderont aux apatrides le même traite-

Artikel 18**Selbständige Erwerbstätigkeit**

Die Vertragsstaaten gewähren den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet befinden, hinsichtlich der Ausübung einer selbständigen Erwerbstätigkeit in Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Handel sowie hinsichtlich der Errichtung von Handelsgesellschaften eine möglichst günstige und jedenfalls nicht weniger günstige Behandlung, als Ausländern allgemein unter den gleichen Umständen gewährt wird.

Artikel 19**Freie Berufe**

Jeder Vertragsstaat gewährt den staatenlosen Inhabern eines von seinen zuständigen Behörden anerkannten Diploms, die sich rechtmäßig in seinem Hoheitsgebiet aufhalten und einen freien Beruf ausüben wünschen, eine möglichst günstige und jedenfalls nicht weniger günstige Behandlung, als Ausländern allgemein unter den gleichen Umständen gewährt wird.

Kapitel IV**Wohlfahrtswesen****Artikel 20****Rationierung**

Soweit ein Rationierungssystem besteht, das für die gesamte Bevölkerung gilt und die allgemeine Verteilung von Mangelwaren regelt, werden Staatenlose wie Staatsangehörige behandelt.

Artikel 21**Wohnungswesen**

Soweit das Wohnungswesen durch Gesetze für die sonstige Rechtsvorschriften geregelt ist oder der Überwachung durch öffentliche Stellen unterliegt, gewähren die Vertragsstaaten den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet aufhalten, eine möglichst günstige und jedenfalls nicht weniger günstige Behandlung, als Ausländern allgemein unter den gleichen Umständen gewährt wird.

Artikel 22**Öffentliches Erziehungswesen**

(1) Die Vertragsstaaten gewähren den Staatenlosen in bezug auf den

treatment as is accorded to nationals with respect to elementary education.

2. The Contracting States shall accord to stateless persons treatment as favourable as possible and, in any event, not less favourable than that accorded to aliens generally in the same circumstances, with respect to education other than elementary education and, in particular, as regards access to studies, the recognition of foreign school certificates, diplomas and degrees, the remission of fees and charges and the award of scholarships.

Article 23

Public relief

The Contracting States shall accord to stateless persons lawfully staying in their territory the same treatment with respect to public relief and assistance as is accorded to their nationals.

Article 24

Labour legislation and social security

1. The Contracting States shall accord to stateless persons lawfully staying in their territory the same treatment as is accorded to nationals in respect of the following matters:

- (a) In so far as such matters are governed by laws or regulations or are subject to the control of administrative authorities: remuneration, including family allowances where these form part of remuneration, hours of work, overtime arrangements, holidays with pay, restrictions on home work, minimum age of employment, apprenticeship and training, women's work and the work of young persons, and the enjoyment of the benefits of collective bargaining;
- (b) Social security (legal provisions in respect of employment injury, occupational diseases, maternity, sickness, disability, old age, death, unemployment, family responsibilities and any other contingency which, according to national laws or regulations, is covered by a social security scheme), subject to the following limitations:
 - (i) There may be appropriate arrangements for the maintenance of acquired rights and rights in course of acquisition;

ment qu'aux nationaux en ce qui concerne l'enseignement primaire.

2. Les États contractants accorderont aux apatrides un traitement aussi favorable que possible et, de toute façon, un traitement qui ne soit pas moins favorable que celui qui est accordé aux étrangers en général, dans les mêmes circonstances, quant aux catégories d'enseignement autres que l'enseignement primaire et, notamment, en ce qui concerne l'accès aux études, la reconnaissance de certificats d'études, de diplômes et de titres universitaires délivrés à l'étranger, la remise des droits et taxes et l'attribution de bourses d'études.

Article 23

Assistance publique

Les États contractants accorderont aux apatrides résidant régulièrement sur leur territoire le même traitement en matière d'assistance et de secours publics qu'à leurs nationaux.

Article 24

Législation du travail et sécurité sociale

1. Les États contractants accorderont aux apatrides résidant régulièrement sur leur territoire le même traitement qu'aux nationaux en ce qui concerne les matières suivantes:

- a) Dans la mesure où ces questions sont réglementées par la législation ou dépendent des autorités administratives: la rémunération, y compris les allocations familiales lorsque ces allocations font partie de la rémunération, la durée du travail, les heures supplémentaires, les congés payés, les restrictions au travail à domicile, l'âge d'admission à l'emploi, l'apprentissage et la formation professionnelle, le travail des femmes et des adolescents et la jouissance des avantages offerts par les conventions collectives;
- b) La sécurité sociale (les dispositions légales relatives aux accidents du travail, aux maladies professionnelles, à la maternité, à la maladie, à l'invalidité, à la vieillesse et au décès, au chômage, aux charges de famille, ainsi qu'à tout autre risque qui, conformément à la législation nationale, est couvert par un système de sécurité sociale), sous réserve:
 - i) Des arrangements appropriés visant le maintien des droits acquis et des droits en cours d'acquisition;

Grund- und Hauptschulunterricht die gleiche Behandlung wie ihren Staatsangehörigen.

(2) Die Vertragsstaaten gewähren den Staatenlosen hinsichtlich aller sonstigen Erziehungseinrichtungen eine möglichst günstige und jedenfalls nicht weniger günstige Behandlung, als Ausländern allgemein unter den gleichen Umständen gewährt wird; dies gilt insbesondere für die Zulassung zum Studium, die Anerkennung ausländischer Schulzeugnisse, Diplome und akademischer Titel, den Erlaß von Gebühren und Abgaben und die Zuerkennung von Stipendien.

Artikel 23

Öffentliche Fürsorge

Die Vertragsstaaten gewähren den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet aufhalten, in bezug auf öffentliche Fürsorge und Unterstützung die gleiche Behandlung wie ihren Staatsangehörigen.

Artikel 24

Arbeitsrecht und Soziale Sicherheit

(1) Die Vertragsstaaten gewähren den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet aufhalten, in bezug auf folgende Angelegenheiten die gleiche Behandlung wie ihren Staatsangehörigen:

- a) Arbeitsentgelt einschließlich Familienbeihilfen, wenn diese Bestandteil des Arbeitsentgelts sind, Arbeitszeit, Überstundenregelung, bezahlter Urlaub, Beschränkungen in der Heimarbeit, Mindestalter für die Beschäftigung, Lehrzeit und Berufsausbildung, Arbeit von Frauen und Jugendlichen sowie die Inanspruchnahme der auf Tarifverträgen beruhenden Vergünstigungen, soweit diese Angelegenheiten durch Rechtsvorschriften geregelt sind oder in die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden fallen;
- b) Soziale Sicherheit (gesetzliche Bestimmungen über Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten, Mutterschaft, Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, Alter, Tod, Arbeitslosigkeit, Familienunterhalt sowie jedes andere nach den innerstaatlichen Rechtsvorschriften durch ein System der Sozialen Sicherheit gedeckte Ereignis), vorbehaltlich
 - i) geeigneter Regelungen in bezug auf die Wahrung erworbener Rechte und Anwartschaften sowie

(ii) National laws or regulations of the country of residence may prescribe special arrangements concerning benefits or portions of benefits which are payable wholly out of public funds, and concerning allowances paid to persons who do not fulfil the contribution conditions prescribed for the award of a normal pension.

2. The right to compensation for the death of a stateless person resulting from employment injury or from occupational disease shall not be affected by the fact that the residence of the beneficiary is outside the territory of the Contracting State.

3. The Contracting States shall extend to stateless persons the benefits of agreements concluded between them, or which may be concluded between them in the future, concerning the maintenance of acquired rights and rights in the process of acquisition in regard to social security, subject only to the conditions which apply to nationals of the States signatory to the agreements in question.

4. The Contracting States will give sympathetic consideration to extending to stateless persons so far as possible the benefits of similar agreements which may at any time be in force between such Contracting States and non-contracting States.

ii) Des dispositions particulières prescrites par la législation nationale du pays de résidence et visant les prestations ou fractions de prestations payables exclusivement sur les fonds publics, ainsi que les allocations versées aux personnes qui ne réunissent pas les conditions de cotisation exigées pour l'attribution d'une pension normale.

2. Les droits à prestation ouverts par le décès d'un apatride survenu du fait d'un accident du travail ou d'une maladie professionnelle ne seront pas affectés par le fait que l'ayant droit réside en dehors du territoire de l'État contractant.

3. Les États contractants étendront aux apatrides le bénéfice des accords qu'ils ont conclus ou viendront à conclure entre eux concernant le maintien des droits acquis ou en cours d'acquisition en matière de sécurité sociale, pour autant que les apatrides réunissent les conditions prévues pour les nationaux des pays signataires des accords en question.

4. Les États contractants examineront avec bienveillance la possibilité d'étendre, dans toute la mesure du possible, aux apatrides le bénéfice d'accords similaires qui sont ou seront en vigueur entre ces États contractants et des États non contractants.

ii) besonderer innerstaatlicher Rechtsvorschriften des Aufenthaltslands über Leistungen oder Leistungsteile, die ausschließlich aus öffentlichen Mitteln bestritten werden, sowie über Zuwendungen an Personen, welche die zur Erlangung einer normalen Rente festgesetzten Beitragsbedingungen nicht erfüllen.

(2) Ist der Tod eines Staatenlosen durch einen Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit verursacht, so wird das Recht auf Ersatz des Schadens nicht dadurch berührt, daß sich der Berechtigte außerhalb des Hoheitsgebiets des Vertragsstaats aufhält.

(3) Die Vertragsstaaten gewähren die Vorteile der Abkommen, die sie zur Wahrung erworbener Rechte und Anwartschaften auf dem Gebiet der Sozialen Sicherheit untereinander geschlossen haben oder schließen werden, auch den Staatenlosen, soweit diese die Voraussetzungen erfüllen, die für Angehörige der Unterzeichnerstaaten der betreffenden Abkommen gelten.

(4) Die Vertragsstaaten werden wohlwollend die Möglichkeit prüfen, die Vorteile ähnlicher Abkommen, die zwischen Vertragsstaaten und Nichtvertragsstaaten jetzt oder künftig in Kraft sind, soweit wie möglich auch den Staatenlosen zu gewähren.

Chapter V

Administrative Measures

Article 25

Administrative assistance

1. When the exercise of a right by a stateless person would normally require the assistance of authorities of a foreign country to whom he cannot have recourse, the Contracting State in whose territory he is residing shall arrange that such assistance be afforded to him by their own authorities.

2. The authority or authorities mentioned in paragraph 1 shall deliver or cause to be delivered under their supervision to stateless persons such documents or certifications as would normally be delivered to aliens by or through their national authorities.

3. Documents or certifications so delivered shall stand in the stead of the official instruments delivered to aliens by or through their national

Chapitre V

Mesures administratives

Article 25

Aide administrative

1. Lorsque l'exercice d'un droit par un apatride nécessiterait normalement le concours d'autorités étrangères auxquelles il ne peut recourir, les États contractants sur le territoire desquels il réside veilleront à ce que ce concours lui soit fourni par leurs propres autorités.

2. La ou les autorités visées au paragraphe 1 délivreront ou feront délivrer, sous leur contrôle, aux apatrides les documents ou certificats qui, normalement, seraient délivrés à un étranger par ses autorités nationales ou par leur intermédiaire.

3. Les documents ou certificats ainsi délivrés remplaceront les actes officiels délivrés à des étrangers par leurs autorités nationales ou par leur

Kapitel V

Verwaltungsmaßnahmen

Artikel 25

Verwaltungshilfe

(1) Würde die Ausübung eines Rechtes durch einen Staatenlosen normalerweise die Unterstützung der Behörden eines anderen Landes erfordern, die er nicht in Anspruch nehmen kann, so trägt der Vertragsstaat, in dessen Hoheitsgebiet er sich aufhält, dafür Sorge, daß dessen eigene Behörden dem Staatenlosen diese Unterstützung gewähren.

(2) Die in Absatz 1 bezeichneten Behörden werden den Staatenlosen diejenigen Urkunden und Bescheinigungen ausstellen oder unter ihrer Aufsicht ausstellen lassen, die Ausländern normalerweise von den Behörden ihres eigenen Landes oder durch deren Vermittlung ausgestellt werden.

(3) Die so ausgestellten Urkunden oder Bescheinigungen ersetzen die amtlichen Schriftstücke, die Ausländern sonst von den Behörden ihres

authorities, and shall be given credence in the absence of proof to the contrary.

4. Subject to such exceptional treatment as may be granted to indigent persons, fees may be charged for the services mentioned herein, but such fees shall be moderate and commensurate with those charged to nationals for similar services.

5. The provisions of this article shall be without prejudice to articles 27 and 28.

Article 26

Freedom of movement

Each Contracting State shall accord to stateless persons lawfully in its territory the right to choose their place of residence and to move freely within its territory, subject to any regulations applicable to aliens generally in the same circumstances.

Article 27

Identity papers

The Contracting States shall issue identity papers to any stateless person in their territory who does not possess a valid travel document.

Article 28

Travel documents

The Contracting States shall issue to stateless persons lawfully staying in their territory travel documents for the purpose of travel outside their territory, unless compelling reasons of national security or public order otherwise require, and the provisions of the Schedule to this Convention shall apply with respect to such documents. The Contracting States may issue such a travel document to any other stateless person in their territory; they shall in particular give sympathetic consideration to the issue of such a travel document to stateless persons in their territory who are unable to obtain a travel document from the country of their lawful residence.

Article 29

Fiscal charges

1. The Contracting States shall not impose upon stateless persons duties, charges or taxes, of any description

intermédiaire et feront foi jusqu'à preuve du contraire.

4. Sous réserve des exceptions qui pourraient être admises en faveur des indigents, les services mentionnés dans le présent article pourront être rétribués, mais ces rétributions seront modérées et en rapport avec les perceptions opérées sur les nationaux à l'occasion de services analogues.

5. Les dispositions de cet article n'affectent en rien les articles 27 et 28.

Article 26

Liberté de circulation

Tout État contractant accordera aux apatrides se trouvant régulièrement sur son territoire le droit d'y choisir leur lieu de résidence et d'y circuler librement, sous les réserves instituées par la réglementation applicable aux étrangers en général, dans les mêmes circonstances.

Article 27

Pièces d'identité

Les États contractants délivreront des pièces d'identité à tout apatride se trouvant sur leur territoire et qui ne possède pas un titre de voyage valable.

Article 28

Titres de voyage

Les États contractants délivreront aux apatrides résidant régulièrement sur leur territoire des titres de voyage destinés à leur permettre de voyager hors de ce territoire, à moins que des raisons impérieuses de sécurité nationale ou d'ordre public ne s'y opposent. Les dispositions de l'annexe à cette Convention s'appliqueront à ces documents. Les États contractants pourront délivrer un tel titre de voyage à tout autre apatride se trouvant sur leur territoire; ils accorderont une attention particulière aux cas d'apatrides se trouvant sur leur territoire et qui ne sont pas en mesure d'obtenir un titre de voyage du pays de leur résidence régulière.

Article 29

Charges fiscales

1. Les États contractants n'assujettiront pas les apatrides à des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomina-

eigenen Landes oder durch deren Vermittlung ausgestellt werden; sie haben vorbehaltlich des Gegenbeweises volle Beweiskraft.

(4) Abgesehen von Ausnahmen, die gegebenenfalls zugunsten Bedürftiger zugelassen werden, können für die in diesem Artikel erwähnten Amtshandlungen Gebühren erhoben werden; sie müssen mäßig sein und denjenigen entsprechen, die von den eigenen Staatsangehörigen für ähnliche Amtshandlungen erhoben werden.

(5) Die Bestimmungen dieses Artikels lassen die Artikel 27 und 28 unberührt.

Artikel 26

Freizügigkeit

Jeder Vertragsstaat gewährt den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in seinem Hoheitsgebiet befinden, das Recht auf freie Wahl ihres Aufenthaltsorts und auf Freizügigkeit in diesem Hoheitsgebiet, vorbehaltlich der Bestimmungen, die auf Ausländer allgemein unter den gleichen Umständen Anwendung finden.

Artikel 27

Personalausweise

Die Vertragsstaaten stellen jedem Staatenlosen, der sich in ihrem Hoheitsgebiet befindet und keinen gültigen Reiseausweis besitzt, einen Personalausweis aus.

Artikel 28

Reiseausweise

Die Vertragsstaaten stellen den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet aufhalten, Reiseausweise aus, die ihnen Reisen außerhalb dieses Hoheitsgebiets gestatten, es sei denn, daß zwingende Gründe der Staatssicherheit oder der öffentlichen Ordnung dem entgegenstehen; auf diese Ausweise findet der Anhang zu diesem Übereinkommen Anwendung. Die Vertragsstaaten können auch jedem anderen in ihrem Hoheitsgebiet befindlichen Staatenlosen einen solchen Reiseausweis ausstellen; sie werden insbesondere wohlwollend die Möglichkeit prüfen, solche Reiseausweise denjenigen in ihrem Hoheitsgebiet befindlichen Staatenlosen auszustellen, die von dem Land, in dem sie ihren rechtmäßigen Aufenthalt haben, keinen Reiseausweis erhalten können.

Artikel 29

Steuerliche Lasten

(1) Die Vertragsstaaten erheben von den Staatenlosen keine anderen oder höheren Gebühren, Steuern oder son-

whatsoever, other or higher than those which are or may be levied on their nationals in similar situations.

2. Nothing in the above paragraph shall prevent the application to stateless persons of the laws and regulations concerning charges in respect of the issue to aliens of administrative documents including identity papers.

Article 30

Transfer of assets

1. A Contracting State shall, in conformity with its laws and regulations, permit stateless persons to transfer assets which they have brought into its territory, to another country where they have been admitted for the purposes of resettlement.

2. A Contracting State shall give sympathetic consideration to the application of stateless persons for permission to transfer assets wherever they may be and which are necessary for their resettlement in another country to which they have been admitted.

Article 31

Expulsion

1. The Contracting States shall not expel a stateless person lawfully in their territory save on grounds of national security or public order.

2. The expulsion of such a stateless person shall be only in pursuance of a decision reached in accordance with due process of law. Except where compelling reasons of national security otherwise require, the stateless person shall be allowed to submit evidence to clear himself, and to appeal to and be represented for the purpose before competent authority or a person or persons specially designated by the competent authority.

3. The Contracting States shall allow such a stateless person a reasonable period within which to seek legal admission into another country. The Contracting States reserve the right to apply during that period such internal measures as they may deem necessary.

Article 32

Naturalization

The Contracting States shall as far as possible facilitate the assimilation

tion que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur leurs nationaux dans des situations analogues.

2. Les dispositions du paragraphe précédent ne s'opposent pas à l'application aux apatrides des dispositions des lois et règlements concernant les taxes afférentes à la délivrance aux étrangers de documents administratifs, pièces d'identité y comprises.

Article 30

Transfert des avoirs

1. Tout État contractant permettra aux apatrides, conformément aux lois et règlements de leur pays, de transférer les avoirs qu'ils ont fait entrer sur son territoire dans le territoire d'un autre pays où ils ont été admis afin de s'y réinstaller.

2. Tout État contractant accordera sa bienveillante attention aux demandes présentées par des apatrides qui désirent obtenir l'autorisation de transférer tous autres avoirs nécessaires à leur réinstallation dans un autre pays où ils ont été admis afin de s'y réinstaller.

Article 31

Expulsion

1. Les États contractants n'expulseront un apatride se trouvant régulièrement sur leur territoire que pour des raisons de sécurité nationale ou d'ordre public.

2. L'expulsion de cet apatride n'aura lieu qu'en exécution d'une décision rendue conformément à la procédure prévue par la loi. L'apatride devra, sauf si des raisons impérieuses de sécurité nationale s'y opposent, être admis à fournir des preuves tendant à le disculper, à présenter un recours et à se faire représenter à cet effet devant une autorité compétente ou devant une ou plusieurs personnes spécialement désignées par l'autorité compétente.

3. Les États contractants accorderont à un tel apatride un délai raisonnable pour lui permettre de chercher à se faire admettre régulièrement dans un autre pays. Les États contractants peuvent appliquer, pendant ce délai, telle mesure d'ordre interne qu'ils jugeront opportune.

Article 32

Naturalisation

Les États contractants faciliteront, dans toute la mesure du possible, l'as-

stigen Abgaben gleich welcher Art oder Bezeichnung, als von ihren Staatsangehörigen unter entsprechenden Voraussetzungen jetzt oder künftig erhoben werden.

(2) Absatz 1 schließt nicht aus, daß die Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften über Gebühren für die Ausstellung von Verwaltungsurkunden einschließlich Personalausweisen an Ausländer auf Staatenlose angewandt werden.

Artikel 30

Überführung von Vermögenswerten

(1) Jeder Vertragsstaat gestattet in Übereinstimmung mit seinen Gesetzen und sonstigen Rechtsvorschriften den Staatenlosen, die Vermögenswerte, die sie in sein Hoheitsgebiet gebracht haben, in ein anderes Land zu überführen, in das sie zur Wiederansiedlung zugelassen worden sind.

(2) Jeder Vertragsstaat wird wohlwollend die Anträge Staatenloser auf Erlaubnis zur Überführung von — wo immer befindlichen — Vermögenswerten prüfen, die sie zur Wiederansiedlung in einem anderen Land benötigen, in das sie zugelassen worden sind.

Artikel 31

Ausweisung

(1) Die Vertragsstaaten weisen keinen Staatenlosen aus, der sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet befindet, es sei denn aus Gründen der Staatssicherheit oder der öffentlichen Ordnung.

(2) Die Ausweisung eines Staatenlosen darf nur in Ausführung einer Entscheidung erfolgen, die in einem ordentlichen gesetzlichen Verfahren ergangen ist. Soweit nicht zwingende Gründe der Staatssicherheit dem entgegenstehen, ist dem Staatenlosen zu gestatten, Beweise zu seiner Entlastung beizubringen, Rechtsmittel einzulegen und sich zu diesem Zweck vor einer zuständigen Behörde oder vor einer oder mehreren Personen vertreten zu lassen, die von der zuständigen Behörde besonders bestimmt sind.

(3) Die Vertragsstaaten gewähren einem solchen Staatenlosen eine angemessene Frist, in der er in einem anderen Land um rechtmäßige Zulassung nachsuchen kann. Die Vertragsstaaten behalten sich vor, während dieser Frist die ihnen erforderlich erscheinenden Maßnahmen innerstaatlicher Art zu ergreifen.

Artikel 32

Einbürgerung

Die Vertragsstaaten erleichtern so weit wie möglich die Eingliederung

and naturalization of stateless persons. They shall in particular make every effort to expedite naturalization proceedings and to reduce as far as possible the charges and costs of such proceedings.

simulation et la naturalisation des apatrides. Ils s'efforceront notamment d'accélérer la procédure de naturalisation et de réduire, dans toute la mesure du possible, les taxes et les frais de cette procédure.

und Einbürgerung Staatenloser. Sie werden insbesondere bestrebt sein, das Einbürgerungsverfahren zu beschleunigen und dessen Kosten soweit wie möglich herabzusetzen.

Chapter VI

Final Clauses

Article 33

Information on national legislation

The Contracting States shall communicate to the Secretary-General of the United Nations the laws and regulations which they may adopt to ensure the application of this Convention.

Article 34

Settlement of disputes

Any dispute between parties to this Convention relating to its interpretation or application, which cannot be settled by other means, shall be referred to the International Court of Justice at the request of any one of the parties to the dispute.

Article 35

Signature, ratification and accession

1. This Convention shall be open for signature at the Headquarters of the United Nations until 31 December 1955.

2. It shall be open for signature on behalf of:

- (a) Any State Member of the United Nations;
- (b) Any other State invited to attend the United Nations Conference on the Status of Stateless Persons; and
- (c) Any State to which an invitation to sign or to accede may be addressed by the General Assembly of the United Nations.

3. It shall be ratified and the instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

4. It shall be open for accession by the States referred to in paragraph 2 of this article. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Secretary-General of the United Nations.

Article 36

Territorial application clause

1. Any State may, at the time of signature, ratification or accession,

Chapitre VI

Clauses finales

Article 33

Renseignements portant sur les lois et règlements nationaux

Les États contractants communiqueront au Secrétaire général des Nations Unies le texte des lois et des règlements qu'ils pourront promulguer pour assurer l'application de cette Convention.

Article 34

Règlement des différends

Tout différend entre les parties à cette Convention relatif à son interprétation ou à son application, qui n'aura pu être réglé par d'autres moyens, sera soumis à la Cour internationale de Justice à la demande de l'une des parties au différend.

Article 35

Signature, ratification et adhésion

1. Cette Convention sera ouverte à la signature au Siège de l'Organisation des Nations Unies jusqu'au 31 décembre 1955.

2. Elle sera ouverte à la signature:

- a) De tout État Membre de l'Organisation des Nations Unies;
- b) De tout autre État non membre invité à la Conférence des Nations Unies sur le statut des apatrides;
- c) De tout État auquel l'Assemblée générale des Nations Unies aurait adressé une invitation à signer ou à adhérer.

3. Elle devra être ratifiée et les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général des Nations Unies.

4. Les États visés au paragraphe 2 du présent article pourront adhérer à cette Convention. L'adhésion se fera par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Secrétaire général des Nations Unies.

Article 36

Clause d'application territoriale

1. Tout État pourra, au moment de la signature, ratification ou adhé-

Kapitel VI

Schlußbestimmungen

Artikel 33

Auskünfte über innerstaatliche Rechtsvorschriften

Die Vertragsstaaten teilen dem Generalsekretär der Vereinten Nationen den Wortlaut der Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften mit, die sie zur Durchführung dieses Übereinkommens erlassen.

Artikel 34

Beilegung von Streitigkeiten

Jede Streitigkeit zwischen Vertragsparteien dieses Übereinkommens über dessen Auslegung oder Anwendung, die auf andere Weise nicht beigelegt werden kann, wird auf Antrag einer Streitpartei dem Internationalen Gerichtshof vorgelegt.

Artikel 35

Unterzeichnung, Ratifikation und Beitritt

(1) Dieses Übereinkommen liegt bis zum 31. Dezember 1955 am Sitz der Vereinten Nationen zur Unterzeichnung auf.

(2) Es liegt zur Unterzeichnung auf

- a) für jedes Mitglied der Vereinten Nationen,
- b) für jeden anderen Staat, der zur Teilnahme an der Konferenz der Vereinten Nationen über die Rechtsstellung der Staatenlosen eingeladen wurde, und
- c) für jeden Staat, den die Generalversammlung der Vereinten Nationen einlädt, es zu unterzeichnen oder ihm beizutreten.

(3) Es bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

(4) Die in Absatz 2 bezeichneten Staaten können diesem Übereinkommen beitreten. Der Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Artikel 36

Geltungsbereichsklausel

(1) Ein Staat kann bei der Unterzeichnung, der Ratifikation oder dem

declare that this Convention shall extend to all or any of the territories for the international relations of which it is responsible. Such a declaration shall take effect when the Convention enters into force for the State concerned.

2. At any time thereafter any such extension shall be made by notification addressed to the Secretary-General of the United Nations and shall take effect as from the ninetieth day after the day of receipt by the Secretary-General of the United Nations of this notification, or as from the date of entry into force of the Convention for the State concerned, whichever is the later.

3. With respect to those territories to which this Convention is not extended at the time of signature, ratification or accession, each State concerned shall consider the possibility of taking the necessary steps in order to extend the application of this Convention to such territories, subject, where necessary for constitutional reasons, to the consent of the Governments of such territories.

Article 37

Federal clause

In the case of a Federal or non-unitary State, the following provisions shall apply:

- (a) With respect to those articles of this Convention that come within the legislative jurisdiction of the federal legislative authority, the obligations of the Federal Government shall to this extent be the same as those of Parties which are not Federal States;
- (b) With respect to those articles of this Convention that come within the legislative jurisdiction of constituent States, provinces or cantons which are not, under the constitutional system of the Federation, bound to take legislative action, the Federal Government shall bring such articles with a favourable recommendation to the notice of the appropriate authorities of states, provinces or cantons at the earliest possible moment.
- (c) A Federal State Party to this Convention shall, at the request of any other Contracting State transmitted through the Secretary-General of the United Nations, supply a statement of the law and practice of the Federation and its constituent units in regard to any particular provision of the Convention showing the extent to

sion, déclarer que cette Convention s'étendra à l'ensemble des territoires qu'il représente sur le plan international, ou à l'un ou plusieurs d'entre eux. Une telle déclaration produira ses effets au moment de l'entrée en vigueur de la Convention pour ledit État.

2. À tout moment ultérieur, cette extension se fera par notification adressée au Secrétaire général des Nations Unies et produira ses effets à partir du quatre-vingt-dixième jour qui suivra la date à laquelle le Secrétaire général des Nations Unies aura reçu la notification ou à la date d'entrée en vigueur de la Convention pour ledit État si cette dernière date est postérieure.

3. En ce qui concerne les territoires auxquels cette Convention ne s'appliquerait pas à la date de la signature, ratification ou adhésion, chaque État intéressé examinera la possibilité de prendre aussitôt que possible toutes mesures nécessaires afin d'aboutir à l'application de cette Convention auxdits territoires, sous réserve, le cas échéant, de l'assentiment des gouvernements de ces territoires qui serait requis pour des raisons constitutionnelles.

Article 37

Clause fédérale

Dans le cas d'un État fédératif ou non unitaire, les dispositions ci-après s'appliqueront:

- a) En ce qui concerne les articles de cette Convention dont la mise en œuvre relève de l'action législative du pouvoir législatif fédéral, les obligations du gouvernement fédéral seront, dans cette mesure, les mêmes que celle des parties qui ne sont pas des États fédératifs;
- b) En ce qui concerne les articles de cette Convention dont l'application relève de l'action législative de chacun des États, provinces ou cantons constituants, qui ne sont pas, en vertu du système constitutionnel de la fédération, tenus de prendre des mesures législatives, le gouvernement fédéral portera le plus tôt possible, et avec son avis favorable, lesdits articles à la connaissance des autorités compétentes des États, provinces ou cantons;
- c) Un État fédératif partie à cette Convention communiquera, à la demande de tout autre État contractant qui lui aura été transmise par le Secrétaire général des Nations Unies, un exposé de la législation et des pratiques en vigueur dans la fédération et ses unités constituantes en ce qui concerne telle ou telle disposition de la Con-

Beitritt erklären, daß sich dieses Übereinkommen auf alle oder auf einzelne Hoheitsgebiete erstrecken soll, für deren internationale Beziehungen er verantwortlich ist. Eine solche Erklärung wird wirksam, sobald das Übereinkommen für den betreffenden Staat in Kraft tritt.

(2) Jede spätere derartige Erstreckung erfolgt durch eine an den Generalsekretär der Vereinten Nationen zu richtende Notifikation; die Erstreckung wird mit dem neunzigsten Tag nach Eingang der Notifikation beim Generalsekretär der Vereinten Nationen oder mit dem Zeitpunkt wirksam, an dem dieses Übereinkommen für den betreffenden Staat in Kraft tritt, falls dieser Zeitpunkt der spätere ist.

(3) Hinsichtlich derjenigen Hoheitsgebiete, auf die dieses Übereinkommen bei der Unterzeichnung, der Ratifikation oder dem Beitritt nicht erstreckt worden ist, wird jeder in Betracht kommende Staat die erforderlichen Schritte in Erwägung ziehen, um dieses Übereinkommen so bald wie möglich auf diese Hoheitsgebiete zu erstrecken, vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Regierungen, soweit eine solche aus verfassungsmäßigen Gründen erforderlich ist.

Artikel 37

Bundesstaatsklausel

Für Bundes- oder Nichteinheitsstaaten gelten folgende Bestimmungen:

- a) Soweit für bestimmte Artikel dieses Übereinkommens der Bund die Gesetzgebungszuständigkeit besitzt, hat die Bundesregierung die gleichen Verpflichtungen wie die Vertragsparteien, die nicht Bundesstaaten sind;
- b) soweit für bestimmte Artikel dieses Übereinkommens die Gliedstaaten, -provinzen oder -kantone die Gesetzgebungszuständigkeit besitzen, ohne nach der Verfassungsordnung des Bundes zum Erlaß von Rechtsvorschriften verpflichtet zu sein, bringt die Bundesregierung den zuständigen Stellen der Gliedstaaten, -provinzen oder -kantone diese Artikel so bald wie möglich befürwortend zur Kenntnis;
- c) richtet ein Vertragsstaat dieses Übereinkommens über den Generalsekretär der Vereinten Nationen an einen Bundesstaat, der Vertragspartei ist, eine Anfrage über das Recht und die Praxis des Bundes und seiner Glieder in bezug auf einzelne Bestimmungen dieses Übereinkommens, so legt dieser Bundesstaat eine Darstellung vor,

which effect has been given to that provision by legislative or other action.

vention, indiquant la mesure dans laquelle effet a été donné, par une action législative ou autre, à ladite disposition.

aus der ersichtlich ist, inwieweit die betreffenden Bestimmungen durch den Erlass von Rechtsvorschriften oder durch sonstige Maßnahmen wirksam geworden sind.

Article 38

Reservations

1. At the time of signature, ratification or accession, any State may make reservations to articles of the Convention other than to articles 1, 3, 4, 16 (1) and 33 to 42 inclusive.

2. Any State making a reservation in accordance with paragraph 1 of this article may at any time withdraw the reservation by a communication to that effect addressed to the Secretary-General of the United Nations.

Article 38

Réserves

1. Au moment de la signature, de la ratification ou de l'adhésion, tout État pourra formuler des réserves aux articles de la Convention autres que les articles 1^{er}, 3, 4, 16 (1) et 33 à 42 inclus.

2. Tout État contractant ayant formulé une réserve conformément au paragraphe 1 de cet article pourra à tout moment la retirer par une communication à cet effet adressée au Secrétaire général des Nations Unies.

Artikel 38

Vorbehalte

(1) Bei der Unterzeichnung, der Ratifikation oder dem Beitritt kann jeder Staat zu Artikeln des Übereinkommens, mit Ausnahme der Artikel 1, 3, 4, 16 Absatz 1 und 33 bis 42, Vorbehalte einlegen.

(2) Hat ein Vertragsstaat gemäß Absatz 1 einen Vorbehalt eingelegt, so kann er ihn jederzeit durch eine diesbezügliche an den Generalsekretär der Vereinten Nationen zu richtende Mitteilung zurücknehmen.

Article 39

Entry into force

1. This Convention shall come into force on the ninetieth day following the day of deposit of the sixth instrument of ratification or accession.

2. For each State ratifying or acceding to the Convention after the deposit of the sixth instrument of ratification or accession, the Convention shall enter into force on the ninetieth day following the date of deposit by such State of its instrument of ratification or accession.

Article 39

Entrée en vigueur

1. Cette Convention entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour qui suivra la date du dépôt du sixième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des États qui ratifieront la Convention ou y adhéreront après le dépôt du sixième instrument de ratification ou d'adhésion, elle entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour qui suivra la date du dépôt par cet État de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Artikel 39

Inkrafttreten

(1) Dieses Übereinkommen tritt mit dem neunzigsten Tag nach Hinterlegung der sechsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

(2) Für jeden Staat, der das Übereinkommen nach Hinterlegung der sechsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihm beitrifft, tritt es am neunzigsten Tag nach Hinterlegung seiner eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Article 40

Denunciation

1. Any Contracting State may denounce this Convention at any time by a notification addressed to the Secretary-General of the United Nations.

2. Such denunciation shall take effect for the Contracting State concerned one year from the date upon which it is received by the Secretary-General of the United Nations.

3. Any State which has made a declaration or notification under article 36 may, at any time thereafter, by a notification to the Secretary-General of the United Nations, declare that the Convention shall cease to extend to such territory one year after the date of receipt of the notification by the Secretary-General.

Article 40

Dénonciation

1. Tout État contractant pourra dénoncer la Convention à tout moment par notification adressée au Secrétaire général des Nations Unies.

2. La dénonciation prendra effet pour l'État intéressé un an après la date à laquelle elle aura été reçue par le Secrétaire général des Nations Unies.

3. Tout État qui a fait une déclaration ou une notification conformément à l'article 36 pourra notifier ultérieurement au Secrétaire général des Nations Unies que la Convention cessera de s'appliquer à tout territoire désigné dans la notification. La Convention cessera alors de s'appliquer au territoire en question un an après la date à laquelle le Secrétaire général aura reçu cette notification.

Artikel 40

Kündigung

(1) Ein Vertragsstaat kann dieses Übereinkommen jederzeit durch eine an den Generalsekretär der Vereinten Nationen zu richtende Notifikation kündigen.

(2) Die Kündigung wird für den betreffenden Vertragsstaat ein Jahr nach dem Tag wirksam, an dem sie beim Generalsekretär der Vereinten Nationen eingegangen ist.

(3) Jeder Staat, der eine Erklärung oder eine Notifikation gemäß Artikel 36 eingereicht hat, kann in der Folge dem Generalsekretär der Vereinten Nationen jederzeit durch eine Notifikation mitteilen, daß das Übereinkommen auf ein in der Notifikation bezeichnetes Hoheitsgebiet keine Anwendung mehr finden soll. Das Übereinkommen tritt sodann ein Jahr nach Eingang der Notifikation beim Generalsekretär für das betreffende Hoheitsgebiet außer Kraft.

Article 41

Revision

1. Any Contracting State may request revision of this Convention at

Article 41

Revision

1. Tout État contractant pourra en tout temps, par voie de notification

Artikel 41

Revision

(1) Jeder Vertragsstaat kann jederzeit durch eine an den Generalsekre-

any time by a notification addressed to the Secretary-General of the United Nations.

2. The General Assembly of the United Nations shall recommend the steps, if any, to be taken in respect of such request.

Article 42

Notifications by the Secretary-General of the United Nations

The Secretary-General of the United Nations shall inform all Members of the United Nations and non-Member States referred to in article 35:

- (a) Of signatures, ratifications and accessions in accordance with article 35;
- (b) Of declarations and notifications in accordance with article 36;
- (c) Of reservations and withdrawals in accordance with article 38;
- (d) Of the date on which this Convention will come into force in accordance with article 39;
- (e) Of denunciations and notifications in accordance with article 40;
- (f) Of requests for revision in accordance with article 41.

IN FAITH WHEREOF the undersigned, duly authorized, have signed this Convention on behalf of their respective Governments.

DONE at New York, this twenty-eighth day of September, one thousand nine hundred and fifty-four, in a single copy, of which the English, French and Spanish texts are equally authentic and which shall remain deposited in the archives of the United Nations, and certified true copies of which shall be delivered to all Members of the United Nations and to the non-Member States referred to in article 35.

adressée au Secrétaire général des Nations Unies, demander la revision de cette Convention.

2. L'Assemblée générale des Nations Unies recommandera les mesures à prendre, le cas échéant, au sujet de cette demande.

Article 42

Notifications par le Secrétaire général des Nations Unies

Le Secrétaire général des Nations Unies notifiera à tous les États Membres des Nations Unies et aux États non membres visés à l'article 35:

- a) Les signatures, ratifications et adhésions visées à l'article 35;
- b) Les déclarations et les notifications visées à l'article 36;
- c) Les réserves formulées ou retirées visées à l'article 38;
- d) La date à laquelle cette Convention entrera en vigueur, en application de l'article 39;
- e) Les dénonciations et les notifications visées à l'article 40;
- f) Les demandes de revision visées à l'article 41.

EN FOI DE QUOI, les soussignés, dûment autorisés, ont signé, au nom de leurs Gouvernements respectifs, la présente Convention.

FAIT à New-York, le vingt-huit septembre mil neuf cent cinquante-quatre, en un seul exemplaire dont les textes anglais, espagnol et français font également foi et qui sera déposé dans les archives de l'Organisation des Nations Unies et dont les copies certifiées conformes seront remises à tous les États Membres des Nations Unies et aux États non membres visés à l'article 35.

tär der Vereinten Nationen zu richtende Notifikation die Revision dieses Übereinkommens beantragen.

(2) Die Generalversammlung der Vereinten Nationen empfiehlt die Maßnahmen, die gegebenenfalls in bezug auf einen solchen Antrag zu ergreifen sind.

Artikel 42

Notifikationen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen notifiziert allen Mitgliedern der Vereinten Nationen und den in Artikel 35 bezeichneten Nichtmitgliedstaaten

- a) die Unterzeichnungen, Ratifikationen und Beitritte nach Artikel 35;
- b) die Erklärungen und Notifikationen nach Artikel 36;
- c) die Einlegung und Zurücknahme von Vorbehalten nach Artikel 38;
- d) den Tag, an dem das Übereinkommen nach Artikel 39 in Kraft tritt;
- e) die Kündigungen und Notifikationen nach Artikel 40;
- f) die Revisionsanträge nach Artikel 41.

ZU URKUND DESSEN haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Übereinkommen im Namen ihrer Regierungen unterschrieben.

GESCHEHEN zu New York am 28. September 1954 in einer Urschrift, deren englischer, französischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist; sie wird im Archiv der Vereinten Nationen hinterlegt; allen Mitgliedern der Vereinten Nationen und den in Artikel 35 bezeichneten Nichtmitgliedstaaten werden beglaubigte Abschriften übermittelt.

Schedule	Annexe	Anhang
Paragraph 1	Paragraphe 1	§ 1
1. The travel document referred to in article 28 of this Convention shall indicate that the holder is a stateless person under the terms of the Convention of 28 September 1954.	1. Le titre de voyage visé par l'article 28 de cette Convention doit indiquer que le porteur est un apatride au sens de la Convention du 28 septembre 1954.	(1) Der in Artikel 28 dieses Übereinkommens genannte Reiseausweis hat die Feststellung zu enthalten, daß sein Inhaber Staatenloser im Sinne des Übereinkommens vom 28. September 1954 ist.
2. The document shall be made out in at least two languages, one of which shall be English or French.	2. Ce titre sera rédigé en deux langues au moins: l'une des deux sera la langue anglaise ou la langue française.	(2) Der Ausweis ist in mindestens zwei Sprachen abzufassen; eine davon muß das Englische oder das Französische sein.
3. The Contracting States will consider the desirability of adopting the model travel document attached hereto.	3. Les États contractants examineront la possibilité d'adopter un titre de voyage du modèle ci-joint.	(3) Die Vertragsstaaten werden prüfen, ob es wünschenswert ist, das beigefügte Muster eines Reiseausweises zu verwenden.
Paragraph 2	Paragraphe 2	§ 2
Subject to the regulations obtaining in the country of issue, children may be included in the travel document of a parent or, in exceptional circumstances, of another adult.	Sous réserve des règlements du pays de délivrance, les enfants pourront être mentionnés dans le titre d'un parent, ou, dans des circonstances exceptionnelles, d'un autre adulte.	Vorbehaltlich der in dem Ausstellungsland geltenden Vorschriften können Kinder in den Reiseausweis eines Elternteils oder — unter außergewöhnlichen Umständen — eines anderen Erwachsenen mit eingetragen werden.
Paragraph 3	Paragraphe 3	§ 3
The fees charged for issue of the document shall not exceed the lowest scale of charges for national passports.	Les droits à percevoir pour la délivrance du titre ne dépasseront pas le tarif le plus bas appliqué aux passeports nationaux.	Die Gebühren für die Ausstellung des Ausweises dürfen den für Pässe von Staatsangehörigen geltenden Mindestsatz nicht überschreiten.
Paragraph 4	Paragraphe 4	§ 4
Save in special or exceptional cases, the document shall be made valid for the largest possible number of countries.	Sous réserve de cas spéciaux ou exceptionnels, le titre sera délivré pour le plus grand nombre possible de pays.	Abgesehen von besonderen oder Ausnahmefällen hat der Ausweis für die größtmögliche Zahl von Ländern zu gelten.
Paragraph 5	Paragraphe 5	§ 5
The document shall have a validity of not less than three months and not more than two years.	La durée de validité du titre sera de trois mois au moins et de deux ans au plus.	Der Ausweis hat mindestens drei Monate und höchstens zwei Jahre lang gültig zu sein.
Paragraph 6	Paragraphe 6	§ 6
1. The renewal or extension of the validity of the document is a matter for the authority which issued it, so long as the holder has not established lawful residence in another territory and resides lawfully in the territory of the said authority. The issue of a new document is, under the same conditions, a matter for the authority which issued the former document.	1. Le renouvellement ou la prolongation de validité du titre est du ressort de l'autorité qui l'a délivré, aussi longtemps que le titulaire ne s'est pas établi régulièrement dans un autre territoire et réside régulièrement sur le territoire de ladite autorité. L'établissement d'un nouveau titre est, dans les mêmes conditions, du ressort de l'autorité qui a délivré l'ancien titre.	(1) Für die Erneuerung oder Verlängerung des Ausweises ist die ausstellende Behörde zuständig, solange der Inhaber sich nicht rechtmäßig in einem anderen Hoheitsgebiet niedergelassen hat und rechtmäßig im Hoheitsgebiet der genannten Behörde wohnhaft ist. Für die Ausstellung eines neuen Ausweises ist unter den gleichen Voraussetzungen die Behörde zuständig, die den früheren Ausweis ausgestellt hat.
2. Diplomatic or consular authorities may be authorized to extend, for a period not exceeding six months, the validity of travel documents issued by their Governments.	2. Les représentants diplomatiques ou consulaires pourront être autorisés à prolonger, pour une période qui ne dépassera pas six mois, la validité des titres de voyage délivrés par leurs gouvernements respectifs.	(2) Diplomatische oder konsularische Dienststellen können ermächtigt werden, die Gültigkeitsdauer von Reiseausweisen, welche ihre Regierung ausgestellt hat, für eine Zeitspanne von höchstens sechs Monaten zu verlängern.
3. The Contracting States shall give sympathetic consideration to renewing or extending the validity of travel	3. Les États contractants examineront avec bienveillance la possibilité de renouveler ou de prolonger la vali-	(3) Die Vertragsstaaten werden wohlwollend die Möglichkeit der Erneuerung oder Verlängerung von

documents or issuing new documents to stateless persons no longer lawfully resident in their territory who are unable to obtain a travel document from the country of their lawful residence.

Paragraph 7

The Contracting States shall recognize the validity of the documents issued in accordance with the provisions of article 28 of this Convention.

Paragraph 8

The competent authorities of the country to which the stateless person desires to proceed shall, if they are prepared to admit him and if a visa is required, affix a visa on the document of which he is the holder.

Paragraph 9

1. The Contracting States undertake to issue transit visas to stateless persons who have obtained visas for a territory of final destination.

2. The issue of such visas may be refused on grounds which would justify refusal of a visa to any alien.

Paragraph 10

The fees for the issue of exit, entry or transit visas shall not exceed the lowest scale of charges for visas on foreign passports.

Paragraph 11

When a stateless person has lawfully taken up residence in the territory of another Contracting State, the responsibility for the issue of a new document, under the terms and conditions of article 28 shall be that of the competent authority of that territory, to which the stateless person shall be entitled to apply.

Paragraph 12

The authority issuing a new document shall withdraw the old document and shall return it to the country of issue if it is stated in the document that it should be so returned; otherwise it shall withdraw and cancel the document.

Paragraph 13

1. A travel document issued in accordance with article 28 of this Con-

dition des titres de voyage ou d'en délivrer de nouveaux à des apatrides qui ne sont plus des résidents réguliers dans leur territoire dans les cas où ces apatrides ne sont pas en mesure d'obtenir un titre de voyage du pays de leur résidence régulière.

Paragraph 7

Les États contractants reconnaîtront la validité des titres délivrés conformément aux dispositions de l'article 28 de cette Convention.

Paragraph 8

Les autorités compétentes du pays dans lequel l'apatride désire se rendre apposeront, si elles sont disposées à l'admettre, un visa sur le titre dont il est titulaire, si un tel visa est nécessaire.

Paragraph 9

1. Les États contractants s'engagent à délivrer des visas de transit aux apatrides ayant obtenu le visa d'un territoire de destination finale.

2. La délivrance de ce visa pourra être refusée pour les motifs pouvant justifier le refus de visa à tout étranger.

Paragraph 10

Les droits afférents à la délivrance de visas de sortie, d'admission ou de transit ne dépasseront pas le tarif le plus bas appliqué aux visas de passeports étrangers.

Paragraph 11

Dans le cas d'un apatride changeant de résidence et s'établissant régulièrement dans le territoire d'un autre État contractant, la responsabilité de délivrer un nouveau titre incombera désormais, aux termes et aux conditions de l'article 28, à l'autorité compétente dudit territoire, à laquelle l'apatride aura le droit de présenter sa demande.

Paragraph 12

L'autorité qui délivre un nouveau titre est tenue de retirer l'ancien titre et d'en faire retour au pays qui l'a délivré si l'ancien document spécifie qu'il doit être retourné au pays qui l'a délivré; dans le cas contraire, l'autorité qui délivre le titre nouveau retirera et annulera l'ancien.

Paragraph 13

1. Tout titre de voyage délivré en application de l'article 28 de cette

Reiseausweisen oder der Ausstellung neuer Ausweise für Staatenlose prüfen, die sich in ihrem Hoheitsgebiet nicht mehr rechtmäßig aufhalten und von dem Land ihres rechtmäßigen Aufenthalts keinen Reiseausweis erhalten können.

§ 7

Die Vertragsstaaten erkennen die Gültigkeit der nach Artikel 28 dieses Übereinkommens ausgestellten Ausweise an.

§ 8

Sind die zuständigen Behörden des Landes, in das sich der Staatenlose zu begeben wünscht, bereit, ihn zuzulassen, und ist hierfür ein Sichtvermerk erforderlich, so versehen sie den Ausweis, dessen Inhaber er ist, mit einem Sichtvermerk.

§ 9

(1) Die Vertragsstaaten verpflichten sich zur Erteilung von Durchreise-Sichtvermerken an Staatenlose, die Sichtvermerke für das Hoheitsgebiet eines Bestimmungslands erhalten haben.

(2) Die Erteilung eines solchen Sichtvermerks kann aus Gründen verweigert werden, die jedem Ausländer gegenüber die Verweigerung eines Sichtvermerks rechtfertigen würden.

§ 10

Die Gebühren für die Erteilung von Ausreise-, Einreise- oder Durchreise-Sichtvermerken dürfen den Mindestsatz für Sichtvermerke in ausländischen Pässen nicht überschreiten.

§ 11

Wechselt ein Staatenloser seinen Aufenthaltsort und läßt er sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet eines anderen Vertragsstaats nieder, so ist für die Ausstellung eines neuen Ausweises nach Maßgabe des Artikels 28 die Behörde jenes Hoheitsgebiets zuständig, bei welcher der Staatenlose einen Antrag zu stellen berechtigt ist.

§ 12

Die Behörde, die einen neuen Ausweis ausstellt, zieht den alten ein und gibt ihn an das Land zurück, das ihn ausgestellt hat, wenn in dem alten Ausweis die Rückgabe an das Ausstellungsland vorgesehen ist; andernfalls zieht sie ihn ein und macht ihn ungültig.

§ 13

(1) Ein nach Artikel 28 dieses Übereinkommens ausgestellter Reiseaus-

vention shall, unless it contains a statement to the contrary, entitle the holder to re-enter the territory of the issuing State at any time during the period of its validity. In any case the period during which the holder may return to the country issuing the document shall not be less than three months, except when the country to which the stateless person proposes to travel does not insist on the travel document according the right of re-entry.

2. Subject to the provisions of the preceding sub-paragraph, a Contracting State may require the holder of the document to comply with such formalities as may be prescribed in regard to exit from or return to its territory.

Paragraph 14

Subject only to the terms of paragraph 13, the provisions of this Schedule in no way affect the laws and regulations governing the conditions of admission to, transit through, residence and establishment in, and departure from, the territories of the Contracting States.

Paragraph 15

Neither the issue of the document nor the entries made thereon determine or affect the status of the holder, particularly as regards nationality.

Paragraph 16

The issue of the document does not in any way entitle the holder to the protection of the diplomatic or consular authorities of the country of issue, and does not ipso facto confer on these authorities a right of protection.

Convention donnera, sauf mention contraire, le droit au titulaire de revenir sur le territoire de l'État qui l'a délivré à n'importe quel moment pendant la période de validité de ce titre. Toutefois, la période pendant laquelle le titulaire pourra rentrer dans le pays qui a délivré le titre de voyage ne pourra être inférieure à trois mois, sauf lorsque le pays où l'apatride désire se rendre n'exige pas que le titre de voyage comporte le droit de rentrée.

2. Sous réserve des dispositions de l'alinéa précédent, un État contractant peut exiger que le titulaire de ce titre se soumette à toutes les formalités qui peuvent être imposées à ceux qui sortent du pays ou à ceux qui y rentrent.

Paragraphe 14

Sous la seule réserve des stipulations du paragraphe 13, les dispositions de la présente annexe n'affectent en rien les lois et règlements régissant, dans les territoires des États contractants, les conditions d'admission, de transit, de séjour, d'établissement et de sortie.

Paragraphe 15

La délivrance du titre, pas plus que les mentions y apposées, ne détermine ni n'affecte le statut du titulaire, notamment en ce qui concerne la nationalité.

Paragraphe 16

La délivrance du titre ne donne au titulaire aucun droit à la protection des représentants diplomatiques et consulaires du pays de délivrance, et ne confère pas ipso facto à ces représentants un droit de protection.

weis berechtigt seinen Inhaber, sofern darin nichts Gegenteiliges bestimmt ist, während der Gültigkeitsdauer des Ausweises jederzeit in das Hoheitsgebiet des ausstellenden Staates wieder einzureisen. Die Frist für die Wiedereinreise des Inhabers in das Land, das den Ausweis ausgestellt hat, muß mindestens drei Monate betragen, es sei denn, daß das Land, in das der Staatenlose zu reisen beabsichtigt, nicht darauf besteht, daß der Reiseausweis das Recht zur Wiedereinreise vorsieht.

(2) Vorbehaltlich des Absatzes 1 kann ein Vertragsstaat von dem Inhaber eines Ausweises verlangen, daß er alle Förmlichkeiten erfüllt, die für die Ausreise aus seinem Hoheitsgebiet und für die Wiedereinreise dort hin vorgeschrieben sind.

§ 14

Mit dem einzigen Vorbehalt des Paragraphen 13 läßt dieser Anhang die Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften unberührt, die in den Hoheitsgebieten der Vertragsstaaten die Zulassung, die Durchreise, den Aufenthalt, die Niederlassung und die Ausreise regeln.

§ 15

Weder die Ausstellung des Ausweises noch die darin vorgenommenen Eintragungen bestimmen oder berühren die Rechtsstellung des Inhabers, insbesondere in bezug auf seine Staatsangehörigkeit.

§ 16

Die Ausstellung des Ausweises gibt dem Inhaber keinen Anspruch auf den Schutz der diplomatischen oder konsularischen Dienststellen des Ausstellungslands und verleiht diesen nicht ohne weiteres ein Schutzrecht.

Model Travel Document

It is recommended that the document be in booklet form (approximately 15 x 10 centimetres), that it be so printed that any erasure or alteration by chemical or other means can be readily detected, and that the words "Convention of 28 September 1954" be printed in continuous repetition on each page, in the language of the issuing country.

(Cover of Booklet)

Travel Document

(Convention of 28 September 1954)

No

(1)

Travel Document

(Convention of 28 September 1954)

This document expires on unless its validity is extended or renewed.

Name

Forename(s)

Accompanied by child (children).

1. This document is issued solely with a view to providing the holder with a travel document which can serve in lieu of a national passport. It is without prejudice to and in no way affects the holder's nationality.
2. The holder is authorized to return to [state here the country whose authorities are issuing the document] on or before unless some later date is hereafter specified. [The period during which the holder is allowed to return must not be less than three months except when the country to which the holder proposes to travel does not insist on the travel document according the right of re-entry.]
3. Should the holder take up residence in a country other than that which issued the present document, he must, if he wishes to travel again, apply to the competent authorities of his country of residence for a new document. [The old travel document shall be withdrawn by the authority issuing the new document and returned to the authority which issued it.]¹⁾

(This document contains 32 pages, exclusive of cover.)

¹⁾ The sentence in brackets to be inserted by Governments which so desire.

(2)

Place and date of birth

Occupation

Present residence

*) Maiden name and forename(s) of wife

*) Name and forename(s) of husband

Description

Height

Hair

Colour of eyes

Nose

Shape of face

Complexion

Special peculiarities

Children accompanying holder

Name	Forename(s)	Place and date of birth	Sex
.....			
.....			
.....			
.....			

* Strike out whichever does not apply.

(This document contains 32 pages, exclusive of cover.)

(3)

Photograph of holder and stamp of issuing authority
Finger-prints of holder (if required)

Signature of holder

(This document contains 32 pages, exclusive of cover.)

(4)

1. This document is valid for the following countries:

.....

.....

.....

.....

2. Document or documents on the basis of which the present document is issued:

.....

.....

.....

Issued at

Date

Signature and stamp of authority
issuing the document:

Fee paid:

(This document contains 32 pages, exclusive of cover.)

(5)

Extension or renewal of validity

Fee paid: From
To
Done at Date
Signature and stamp of authority
extending or renewing the validity
of the document:

Extension or renewal of validity

Fee paid: From
To
Done at Date
Signature and stamp of authority
extending or renewing the validity
of the document:

(This document contains 32 pages, exclusive of cover.)

(6)

Extension or renewal of validity

Fee paid: From
To
Done at Date
Signature and stamp of authority
extending or renewing the validity
of the document:

Extension or renewal of validity

Fee paid: From
To
Done at Date
Signature and stamp of authority
extending or renewing the validity
of the document:

(This document contains 32 pages, exclusive of cover.)

(7—32)

Visas

The name of the holder of the document must be repeated in each visa.

(This document contains 32 pages, exclusive of cover.)

Modèle du titre de voyage

Il est recommandé que le titre ait la forme d'un carnet (15 cm x 10 cm environ), qu'il soit imprimé de telle façon que les ratures ou altérations par des moyens chimiques ou autres puissent se remarquer facilement, et que les mots «Convention du 28 septembre 1954» soient imprimés en répétition continue sur chacune des pages, dans la langue du pays qui délivre le titre.

(Couverture du carnet)

Titre de voyage

(Convention du 28 septembre 1954)

N°

(1)

Titre de voyage

(Convention du 28 septembre 1954)

Ce document expire le sauf prorogation de validité.

Nom

Prénom(s)

Accompagné de enfant(s).

1. Ce titre est délivré uniquement en vue de fournir au titulaire un document de voyage pouvant tenir lieu de passeport national. Il ne préjuge pas de la nationalité du titulaire et est sans effet sur celle-ci.
2. Le titulaire est autorisé à retourner en [indication du pays dont les autorités délivrent le titre] jusqu'au sauf mention ci-après d'une date ultérieure. [La période pendant laquelle le titulaire est autorisé à retourner ne doit pas être inférieure à trois mois, sauf lorsque le pays où le titulaire désire se rendre n'exige pas que ce document comporte le droit de rentrée.]
3. En cas d'établissement dans un autre pays que celui où le présent titre a été délivré, le titulaire doit, s'il veut se déplacer à nouveau, faire la demande d'un nouveau titre aux autorités compétentes du pays de sa résidence. [L'ancien titre de voyage sera remis à l'autorité qui délivre le nouveau titre pour être renvoyé à l'autorité qui l'a délivré¹].]

(Ce titre contient 32 pages, non compris la couverture.)

¹ La phrase entre crochets peut être insérée par les gouvernements qui le désirent.

(2)

Lieu et date de naissance

Profession

Résidence actuelle

*) Nom (avant le mariage) et prénom(s) de l'épouse

*) Nom et prénom(s) du mari

Signalement

Taille

Cheveux

Couleur des yeux

Nez

Forme du visage

Teint

Signes particuliers

Enfants accompagnant le titulaire

Nom	Prénom(s)	Lieu et date de naissance	Sexe
.....			
.....			
.....			
.....			

• Biffer la mention inutile.

(Ce titre contient 32 pages, non compris la couverture.)

(3)

Photographie du titulaire et cachet de l'autorité qui délivre le titre
Empreintes digitales du titulaire (facultatif)

Signature du titulaire

(Ce titre contient 32 pages, non compris la couverture.)

(4)

1. Ce titre est délivré pour les pays suivants:

.....

.....

.....

.....

2. Document ou documents sur la base duquel ou desquels le présent titre est délivré:

.....

.....

.....

Délivré à

Date

Signature et cachet de l'autorité
qui délivre le titre:

Taxe perçue:

(Ce titre contient 32 pages, non compris la couverture.)

(5)

Prorogation de validité

Taxe perçue: du

au

Fait à le

Signature et cachet de l'autorité
qui proroge la validité du titre:

Prorogation de validité

Taxe perçue: du

au

Fait à le

Signature et cachet de l'autorité
qui proroge la validité du titre:

(Ce titre contient 32 pages, non compris la couverture.)

(6)

Prorogation de validité

Taxe perçue: du

au

Fait à le

Signature et cachet de l'autorité
qui proroge la validité du titre:

Prorogation de validité

Taxe perçue: du

au

Fait à le

Signature et cachet de l'autorité
qui proroge la validité du titre:

(Ce titre contient 32 pages, non compris la couverture.)

(7—32)

Visas

Reproduire dans chaque visa le nom du titulaire.

(Ce titre contient 32 pages, non compris la couverture.)

Muster-Reiseausweis

Es wird empfohlen, den Ausweis in Form eines Heftes (etwa 15 × 10 cm) herauszugeben und ihn so zu drucken, daß etwaige Rasuren oder Veränderungen durch chemische oder sonstige Mittel leicht erkennbar sind und daß die Worte „Übereinkommen vom 28. September 1954“ in der Sprache des Ausstellungslands auf jeder Seite in fortlaufender Wiederholung erscheinen.

(Umschlag des Heftes)

Reiseausweis

(Übereinkommen vom 28. September 1954)

Nr.

(1)

Reiseausweis

(Übereinkommen vom 28. September 1954)

Dieser Ausweis wird ungültig am, wenn er nicht verlängert oder erneuert wird.

Name

Vorname(n)

Begleitet von Kind(ern).

1. Dieser Ausweis ist lediglich zu dem Zweck ausgestellt, dem Inhaber anstelle eines nationalen Reisepasses als Reiseausweis zu dienen. Er bestimmt oder berührt nicht die Staatsangehörigkeit des Inhabers.
2. Es ist dem Inhaber gestattet, nach (Angabe des Landes, dessen Behörden den Ausweis ausstellen) bis zum zurückzukehren, sofern nicht nachstehend ein späterer Zeitpunkt angegeben ist. (Die Frist für die Wiedereinreise des Inhabers muß mindestens drei Monate betragen, es sei denn, daß das Land, in das der Inhaber zu reisen beabsichtigt, nicht darauf besteht, daß der Reiseausweis das Recht zur Wiedereinreise vorsieht.)
3. Nimmt der Inhaber seinen Aufenthalt in einem anderen als demjenigen Land, das diesen Ausweis ausgestellt hat, so muß er, wenn er wieder zu reisen wünscht, bei den zuständigen Behörden seines Aufenthaltslands einen neuen Ausweis beantragen. (Die Behörde, die den neuen Ausweis ausstellt, zieht den alten ein und gibt ihn der Behörde zurück, die ihn ausgestellt hat.)¹⁾

(Dieser Ausweis enthält 32 Seiten ohne den Umschlag.)

1) Der Satz in Klammern kann von den Regierungen, die dies wünschen, eingefügt werden.

(2)

Geburtsort und -datum

Beruf

Gegenwärtiger Aufenthaltsort

*) Mädchenname und Vorname(n) der Ehefrau

*) Name und Vorname(n) des Ehemannes

Beschreibung

Größe

Haarfarbe

Farbe der Augen

Nase

Gesichtsform

Hautfarbe

Besondere Kennzeichen

Kinder, die den Inhaber des Ausweises begleiten

Name	Vorname(n)	Geburtsort und -datum	Geschlecht
.....			
.....			
.....			
.....			

*) Nichtzutreffendes streichen.

(Dieser Ausweis enthält 32 Seiten ohne den Umschlag.)

(3)

Lichtbild des Inhabers und Stempel der ausstellenden Behörde
Fingerabdrücke des Inhabers (falls erforderlich)

Unterschrift des Inhabers

(Dieser Ausweis enthält 32 Seiten ohne den Umschlag.)

(4)

1. Dieser Ausweis gilt für folgende Länder:

.....

.....

.....

.....

2. Urkunde oder Urkunden, auf Grund deren dieser Ausweis ausgestellt ist:

.....

.....

.....

Ausgestellt in

Datum

Unterschrift und Stempel
der ausstellenden Behörde:

Gebühr bezahlt:

(Dieser Ausweis enthält 32 Seiten ohne den Umschlag.)

(5)

Verlängerung oder Erneuerung der Gültigkeit

Gebühr bezahlt: vom
bis
Geschehen zu Datum

Unterschrift und Stempel der Behörde,
welche die Gültigkeit des Ausweises verlängert
oder erneuert:

Verlängerung oder Erneuerung der Gültigkeit

Gebühr bezahlt: vom
bis
Geschehen zu Datum

Unterschrift und Stempel der Behörde,
welche die Gültigkeit des Ausweises verlängert
oder erneuert:

(Dieser Ausweis enthält 32 Seiten ohne den Umschlag.)

(6)

Verlängerung oder Erneuerung der Gültigkeit

Gebühr bezahlt: vom
bis
Geschehen zu Datum

Unterschrift und Stempel der Behörde,
welche die Gültigkeit des Ausweises verlängert
oder erneuert:

Verlängerung oder Erneuerung der Gültigkeit

Gebühr bezahlt: vom
bis
Geschehen zu Datum

Unterschrift und Stempel der Behörde,
welche die Gültigkeit des Ausweises verlängert
oder erneuert:

(Dieser Ausweis enthält 32 Seiten ohne den Umschlag.)

(7—32)

Sichtvermerke

Der Name des Ausweisinhabers ist in jedem Sichtvermerk zu wiederholen.

(Dieser Ausweis enthält 32 Seiten ohne den Umschlag.)

Denkschrift zum Übereinkommen

I. Allgemeines

1. Der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen bildete im Jahre 1949 einen Ad-hoc-Ausschuß für Staatenlosigkeit und verwandte Probleme, der im Jahre 1950 den Entwurf eines Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge sowie eines Protokolls über die Rechtsstellung der Staatenlosen ausarbeitete. Dieser Entwurf war die Grundlage für die Konferenz der Bevollmächtigten im Juli 1951 in Genf, welche die Vollversammlung der Vereinten Nationen angeregt hatte, um auch Nichtmitgliedstaaten die Mitwirkung zu ermöglichen. Diese Konferenz, in der 26 Staaten, darunter die Bundesrepublik Deutschland, durch Delegierte und 2 Staaten durch Beobachter vertreten waren, beschloß am 25. Juli 1951 das Abkommen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (Flüchtlingskonvention, Bundesgesetzbl. 1953 II S. 559), nicht jedoch den Entwurf des Protokolls über die Rechtsstellung der Staatenlosen.

Erst nach dem völkerrechtlichen Inkrafttreten der Flüchtlingskonvention am 22. April 1954 (Bundesgesetzbl. 1954 II S. 619) fand im September 1954 eine zweite Konferenz in New York statt, in der 27 Staaten, darunter die Bundesrepublik Deutschland, durch Delegierte und 5 Staaten durch Beobachter vertreten waren.

Aus verschiedenen Gründen beschloß diese Konferenz, an Stelle eines Protokolls zur Flüchtlingskonvention ein selbständiges Übereinkommen über die Rechtsstellung der Staatenlosen auszuarbeiten. Dieses Übereinkommen wurde am 23. September 1954 beschlossen und am 28. September 1954 zur Unterzeichnung aufgelegt.

Die Bundesrepublik Deutschland hat das Übereinkommen am gleichen Tage zusammen mit 12 anderen Staaten unterzeichnet. Nach der Ratifikation durch 6 Staaten ist das Übereinkommen am 6. Juni 1960 gemäß seinem Artikel 39 Abs. 1 in Kraft getreten. Bisher haben insgesamt 27 Staaten das Übereinkommen ratifiziert oder sind ihm beigetreten. Es handelt sich hierbei um Algerien, Argentinien, Australien, Barbados, Belgien, Botsuana, Dänemark, Ecuador, Fidschi, Finnland, Frankreich, Guinea, Irland, Israel, Italien, Jugoslawien, Liberia, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Korea (Republik Korea), Schweden, Schweiz, Trinidad und Tobago, Tunesien, Uganda und Vereinigtes Königreich.

2. Das Ziel des Übereinkommens ist in der Präambel gekennzeichnet. Neben der Sicherung menschlicher Grundrechte bezweckt das Übereinkommen für alle Staatenlosen im wesentlichen die gleichen Vergünstigungen, wie sie die Flüchtlingskonvention für Flüchtlinge vorsieht.

Die Bestimmungen des Übereinkommens entsprechen deshalb größtenteils wörtlich den Bestimmungen der Flüchtlingskonvention, wobei lediglich der Begriff „Flüchtling“ durch den Begriff „Staatenloser“ ersetzt wird. Beide Abkommen sind jedoch voneinander unabhängig; das später in Kraft getretene Übereinkommen über die Rechtsstellung der Staatenlosen ist also nicht etwa „lex posterior“ zur Flüchtlingskonvention.

3. Die einzige wesentliche Abweichung — abgesehen von der Begriffsbestimmung des „Staatenlosen“ in Artikel 1 — stellt das Fehlen einer dem Artikel 33 der Genfer Flüchtlingskonvention entsprechenden Bestimmung dar, welche die Abschiebung eines verfolgten Flüchtlings in den Verfolgerstaat verbietet. Die Schlußakte der Konferenz begründet diese Abweichung mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß Artikel 33 der Flüchtlingskonvention nach Auffassung der Konferenz Ausdruck einer allgemeinen Regel des Völkerrechts sei und deshalb die Aufnahme einer entsprechenden Bestimmung in dieses Übereinkommen für unnötig gehalten wurde. Für Vertragsstaaten, die zugleich — wie die Bundesrepublik Deutschland — Vertragsstaat der Flüchtlingskonvention sind, ergibt sich das Verbot der Abschiebung eines Staatenlosen in einen Verfolgerstaat aus Artikel 33 der Flüchtlingskonvention. In der Bundesrepublik Deutschland steht dem Staatenlosen, der politisch verfolgt wird, vor allem das verfassungsrechtliche Asylrecht (Artikel 16 Abs. 2 Satz 2 GG) zu.

Geringfügige Abweichungen des Übereinkommens von der Flüchtlingskonvention finden sich in Artikel 15 (Vereinigungsrecht), Artikel 17 (unselbständige Erwerbstätigkeit) und Artikel 19 (freie Berufe).

4. Das Übereinkommen stellt die Staatenlosen — ebenso wie die Flüchtlingskonvention für Flüchtlinge — den eigenen Staatsangehörigen der Vertragsstaaten gleich hinsichtlich der Religionsausübung (Artikel 4), des gewerblichen Rechtsschutzes und der Urheberrechte (Artikel 14), des Zugangs zu den Gerichten, insbesondere des Armenrechts und der Befreiung von der Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten (Artikel 16), einer etwa bestehenden Rationierung von Verbrauchsgütern (Artikel 20), des Grund- und Hauptschulunterrichts (Artikel 22 Abs. 1), der öffentlichen Fürsorge (Artikel 23), des Arbeitsrechts und der sozialen Sicherheit (Artikel 24) und der steuerlichen Lasten (Artikel 29).

Im übrigen verpflichtet das Übereinkommen grundsätzlich mindestens zur Ausländerbehandlung, so hinsichtlich des Eigentumserwerbs (Artikel 13), des Vereinigungsrechts (Artikel 15), der Erwerbstätigkeit (Artikel 17, 18 und 19), des

Wohnungswesens (Artikel 21) und des Erziehungswesens mit Ausnahme des Grund- und Hauptschulunterrichts (Artikel 22 Abs. 2).

Vor Ausweisungen, die nicht durch die öffentliche Sicherheit und Ordnung der Vertragsstaaten geboten sind, schützt Artikel 32. Schließlich bedeutet die in Artikel 28 vorgesehene Ausstellung eines Reiseausweises, der zur Rückkehr in den Ausstellerstaat berechtigt und damit Reisen in andere Staaten ermöglicht, eine wesentliche Verbesserung der Lage der Staatenlosen. Vorschriften zur Ausgestaltung dieses Reisepasses enthält der Anhang zu Artikel 28 des Übereinkommens.

II. Besonderes

Artikel 1

Diese Bestimmung weicht ab von dem korrespondierenden Artikel 1 der Flüchtlingskonvention.

Absatz 1 definiert den Begriff „Staatenloser“ und damit den personellen Geltungsbereich des Übereinkommens: Das Übereinkommen gilt nur für Personen, die kein Staat auf Grund seines Staatsangehörigkeitsrechts als Staatsangehörige ansieht, also nur für de jure Staatenlose. Die Schlußakte der Konferenz empfiehlt jedoch den Vertragsstaaten, die Anwendung des Übereinkommens auf de facto Staatenlose (Personen, die aus beachtlichen Gründen auf den Schutz ihres Heimatstaates verzichtet haben) wohlwollend zu prüfen. In Vertragsstaaten dieses Übereinkommens, die zugleich Vertragsstaaten der Flüchtlingskonvention sind, wird diese Frage sich regelmäßig nicht stellen: Sind die Gründe für den Verzicht auf den Schutz des Heimatstaates beachtlich, werden regelmäßig die Voraussetzungen der Flüchtlingskonvention erfüllt sein.

Die in Absatz 2 geregelten Ausschlußgründe entsprechen wörtlich den Buchstaben D, E und F des Artikel 1 der Flüchtlingskonvention.

- Buchstabe i) schließt die Anwendung dieses Übereinkommens auf Staatenlose aus, die bereits den Schutz oder Beistand einer Organisation oder Einrichtung der Vereinten Nationen — ausgenommen des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen — genießen.
- Buchstabe ii) schließt die Anwendung dieses Übereinkommens auf Personen aus, die der Aufenthaltstaat in ihren Rechten und Pflichten seinen Staatsangehörigen gleichstellt. In der Bundesrepublik Deutschland sind dies die Deutschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Artikel 116 Abs. 1 GG).
- Buchstabe iii) schließt die Anwendung des Übereinkommens auf staatenlose Kriegsverbrecher, Täter eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit, Täter eines außerhalb des Aufenthaltsstaats begangenen nichtpolitischen schweren Verbrechens sowie Personen aus, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen haben.

Artikel 2

Die Bestimmung entspricht wörtlich Artikel 2 der Flüchtlingskonvention und stellt klar, daß der Staatenlose der Rechtsordnung des Vertragsstaates unterliegt, in dem er sich aufhält.

Artikel 3

Die Bestimmung entspricht wörtlich Artikel 3 der Flüchtlingskonvention und verbietet die unterschiedliche Behandlung der Staatenlosen in bezug auf Rasse, Religion oder Herkunftsland. Unberührt bleiben jedoch auf Grund der Sonderregelungen in Artikel 8 und 9 des Übereinkommens zulässige außergewöhnliche und vorläufige Maßnahmen im Spannungs- und Verteidigungsfall im Hinblick auf die frühere Staatsangehörigkeit.

Artikel 4

Artikel 4 übernimmt wörtlich Artikel 4 der Flüchtlingskonvention und verpflichtet die Vertragsstaaten, den Staatenlosen in ihrem Gebiet Inländerbehandlung in bezug auf die Freiheit der Religionsausübung und des Religionsunterrichts zu gewähren. Die Verpflichtung besteht auch gegenüber Staatenlosen, die sich illegal im Vertragsstaat aufhalten.

Artikel 5

Diese Bestimmung übernimmt wörtlich Artikel 5 der Flüchtlingskonvention und ordnet die subsidiäre Anwendung dieses Übereinkommens an. Bei Vertragsstaaten, die gleichzeitig Vertragsstaaten der Flüchtlingskonvention sind, bleiben vor allem die Rechte der Vergünstigungen der Flüchtlingskonvention unberührt. Praktisch bedeutsam wird dies lediglich hinsichtlich der Bestimmung dieses Übereinkommens, die von den entsprechenden Bestimmungen der Flüchtlingskonvention abweichen.

Artikel 6

Artikel 6 entspricht wörtlich dem Artikel 6 der Flüchtlingskonvention und definiert den Ausdruck „unter den gleichen Umständen“, den das Übereinkommen in den Artikeln 13, 15, 17, 18, 19, 21 und 26 verwendet. Die Bedingungen, die ein Staatenloser im Sinne des Artikel 6 erfüllen muß, bestimmen sich nach der jeweiligen Einzelregelung.

Artikel 7

Artikel 7 entspricht wörtlich Artikel 7 der Flüchtlingskonvention und betrifft Rechte und Vergünstigungen, die Ausländern unter der Bedingung der Gegenseitigkeit gewährt werden.

Absatz 1 sieht vor, daß für einen Staatenlosen zunächst die für ihn günstigste Regelung gilt. Soweit das Übereinkommen keine Inländerbehandlung verlangt, ist den Staatenlosen Ausländerbehandlung zu gewähren.

Absatz 2 befreit Staatenlose, die sich seit mindestens drei Jahren im Gebiet des Vertragsstaates aufhalten, vom Gegenseitigkeitserfordernis. Staa-

tenlose sind also im Aufenthaltsstaat nach dreijährigem Aufenthalt wie Ausländer zu behandeln, die vom Erfordernis der Gegenseitigkeit befreit sind. Für den Zugang zu den Gerichten einschließlich des Armenrechts und der Befreiung von der Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten gilt die Sonderregelung des Artikel 16 Abs. 2.

Absatz 3 stellt klar, daß Rechte und Vergünstigungen weiterhin gewährt werden, auf welche die Staatenlosen auch bei fehlender Gegenseitigkeit im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Übereinkommens für den Vertragsstaat Anspruch hatten.

Nach Absatz 4 prüfen die Vertragsstaaten wohlwollend die Möglichkeit, auch außerhalb der in Absatz 2 und Absatz 3 genannten Voraussetzungen Staatenlose vom Erfordernis der Gegenseitigkeit zu befreien.

Absatz 5 erklärt die Absätze 2 und 3 auf die Vergünstigungen und Rechte für anwendbar, die in den Artikeln 13, 18, 19, 21 und 22 vorgesehen sind. Es handelt sich hierbei um Bestimmungen, welche grundsätzlich die Ausländerbehandlung der Staatenlosen vorschreiben.

Artikel 8

Diese Bestimmung entspricht wörtlich dem Artikel 8 der Flüchtlingskonvention und verpflichtet die Vertragsstaaten grundsätzlich, im Konfliktfall gegen Staatenlose keine Ausnahmeregelungen lediglich auf Grund ihrer früheren Staatsangehörigkeit zu ergreifen.

Artikel 9

Artikel 9 entspricht wörtlich dem Artikel 9 der Flüchtlingskonvention und berechtigt die Vertragsstaaten, im Spannungs- und Verteidigungsfall gegen Staatenlose vorläufige Maßnahmen zu ergreifen, bis entweder feststeht, daß es sich tatsächlich um Staatenlose handelt oder daß die Aufrechterhaltung der Maßnahme im Interesse der Sicherheit des Vertragsstaates erforderlich ist.

Artikel 10

Nach dieser Bestimmung, die wörtlich den Artikel 10 der Flüchtlingskonvention übernimmt, wird ein Zwangsaufenthalt während des Zweiten Weltkrieges im Gebiet eines Vertragsstaates angerechnet, wenn der Erwerb oder die Ausübung eines Rechts von der Dauer des Aufenthalts in diesem Vertragsstaat abhängig ist.

Artikel 11

Artikel 11 entspricht wörtlich Artikel 11 der Flüchtlingskonvention und empfiehlt den Vertragsstaaten, staatenlose Besatzungsmitglieder ihrer Schiffe den dauernden oder vorläufigen Aufenthalt zu gestatten.

Artikel 12

Diese Bestimmung entspricht wörtlich dem Artikel 12 der Flüchtlingskonvention. Absatz 1 knüpft das Personalstatut der Staatenlosen an den Wohnsitz, in Ermangelung eines Wohnsitzes an den gewöhnlichen Aufenthalt an. Diese Regelung entspricht im Ergebnis ebenso wie Artikel 12 der Flüchtlingskonvention dem Artikel 29 EGBGB, der das Personalstatut der Staatenlosen an den gewöhnlichen Aufenthalt anknüpft.

Absatz 2 regelt die Anerkennung der von dem Staatenlosen vorher erworbenen und sich aus seinem Personalstatut ergebenden Rechte.

Artikel 13

Artikel 13 entspricht wörtlich Artikel 13 der Flüchtlingskonvention und schreibt für den Eigentumserwerb an Grundstücken, beweglichen Sachen und sonstigen Rechten jeweils Ausländerbehandlung vor.

Artikel 14

Diese Bestimmung entspricht wörtlich dem Artikel 14 der Flüchtlingskonvention und verpflichtet die Vertragsstaaten zur Inländerbehandlung der Staatenlosen hinsichtlich der Urheberrechte und der gewerblichen Schutzrechte, sofern sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in diesem Vertragsstaat haben. Den Begriff „gewöhnlichen Aufenthalt“, der einen nur vorübergehenden Aufenthalt nicht umfaßt, verwendet das Übereinkommen insbesondere dort, wo es um die Zuordnung des Staatenlosen zu einem von mehreren in Betracht kommenden Aufenthaltsstaaten geht (vgl. auch Artikel 16 Abs. 2 und 3). Die Zuordnung geschieht dadurch, daß die Staatenlosen den Staatsangehörigen des Vertragsstaates gleichgestellt werden, in dem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. In diesem Vertragsstaat genießen sie also Inländerbehandlung. In anderen Vertragsstaaten, in denen sie sich nur vorübergehend aufhalten, genießen sie Ausländerbehandlung wie die Staatsangehörigen des Vertragsstaates, in dem die Staatenlosen ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Artikel 15

Diese Bestimmung weicht von dem korrespondierenden Artikel 15 der Flüchtlingskonvention ab. Während Artikel 15 der Flüchtlingskonvention hinsichtlich des Vereinigungs- und Berufsverbandsrechts meistbegünstigte Ausländerbehandlung verlangt, ist nach Artikel 15 dieses Übereinkommens in dieser Hinsicht „eine möglichst günstige und jedenfalls nicht weniger günstige Behandlung, als Ausländern allgemein unter den gleichen Umständen gewährt wird“ vorgeschrieben. Diese Formulierung enthält, wie sich auch aus der Entstehungsgeschichte ergibt, die Verpflichtung zur Ausländerbehandlung verbunden mit der Empfehlung zu wohlwollender Behandlung der Staatenlosen.

Ebenso wie Artikel 15 der Flüchtlingskonvention beschränkt Artikel 15 dieses Übereinkommens diese

Regelung auf Vereinigungen, die nicht politischen und nicht Erwerbszwecken dienen. Die Verpflichtung zur Ausländerbehandlung ergibt sich jedoch für politische Vereinigungen aus Artikel 7 Abs. 1 und für Vereinigungen, die Erwerbszwecken dienen, aus Artikel 18.

In der Bundesrepublik Deutschland ist die ausländergleiche Behandlung der Staatenlosen schon dadurch gewährleistet, daß das Ausländergesetz den Staatenlosen in die Begriffsbestimmung „Ausländer“ einbezieht (§ 1 Abs. 2 Ausländergesetz — Bundesgesetzbl. 1965 I S. 953). Für Staatenlose gilt deshalb innerstaatlich wie für alle übrigen Ausländer das Vereinsgesetz vom 5. August 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 741) und die Verordnung zur Durchführung des Vereinsgesetzes vom 28. Juli 1966 (Bundesgesetzbl. I S. 457).

Artikel 16

Artikel 16 übernimmt wörtlich Artikel 16 der Flüchtlingskonvention.

Absatz 1 verpflichtet die Vertragsstaaten, allen Staatenlosen in ihrem Gebiet den freien und ungehinderten Zugang zu den Gerichten zu gewähren.

Absatz 2 verpflichtet jeden Vertragsstaat zur Inländerbehandlung der Staatenlosen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in seinem Gebiet haben, hinsichtlich des Zugangs zu den Gerichten einschließlich des Armenrechts und der Befreiung von der Sicherheitsleistung für Prozeßkosten.

Absatz 3 stellt die Staatenlosen in dieser Hinsicht in den Vertragsstaaten, in denen sie sich nur vorübergehend aufhalten, mit den Staatsangehörigen des Vertragsstaates gleich, in dem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Artikel 17

Artikel 17 weicht von dem korrespondierenden Artikel 17 der Flüchtlingskonvention ab.

Absatz 1 gebietet den Vertragsstaaten, die sich rechtmäßig in ihrem Gebiet aufhaltenden Staatenlosen hinsichtlich unselbständiger Erwerbstätigkeit mindestens wie Ausländer allgemein zu behandeln. Eine günstigere Behandlung wird lediglich empfohlen (vgl. Erläuterung zu Artikel 15). Nach dem korrespondierenden Artikel 17 Abs. 1 der Flüchtlingskonvention ist demgegenüber insoweit Meistbegünstigung zu gewähren.

Der Ausdruck „unselbständige Erwerbstätigkeit“ („wage earning employment“ bzw. „activité salariée“) umfaßt nicht die Verwendung in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis.

Während Artikel 17 Absatz 2 der Flüchtlingskonvention die Anwendung einschneidender Maßnahmen, die für die Beschäftigung von Ausländern zum Schutze des eigenen Arbeitsmarktes bestehen, auf bestimmte Flüchtlinge verbietet, fehlt eine derartige Bestimmung für Staatenlose.

Absatz 2 des Artikel 17 dieses Übereinkommens entspricht Absatz 3 des Artikel 17 der Flüchtlingskonvention und enthält eine Wohlwollensklausel

zugunsten der Staatenlosen, welche die Voraussetzung des „rechtmäßigen Aufenthalts“ im Sinne des Absatz 1 nicht erfüllen. „Rechtmäßiger Aufenthalt“ im Sinne des Übereinkommens bedeutet ebenso wie dieser Begriff in der Flüchtlingskonvention nicht lediglich legaler Aufenthalt, sondern rechtmäßige Niederlassung (dauernder Aufenthalt). Dies ergibt sich aus den englischen und französischen Originaltexten („lawfully staying“ bzw. „résidant régulièrement“). Wo das Übereinkommen lediglich auf den legalen Aufenthalt abstellt unabhängig von dessen Dauer, spricht es von Staatenlosen „lawfully in the country“ bzw. „se trouvant régulièrement“ (Artikel 18, 26 und 31).

Artikel 18

Artikel 18 entspricht wörtlich dem Artikel 18 der Flüchtlingskonvention und verpflichtet die Vertragsstaaten zur Ausländerbehandlung der Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Gebiet befinden (legal aufhalten), hinsichtlich der Ausübung einer selbständigen Tätigkeit in Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Handel sowie der Errichtung von Handelsgesellschaften. Eine günstigere Behandlung wird lediglich empfohlen (vgl. Erläuterung zu Artikel 15).

Artikel 19

Artikel 19 entspricht wörtlich dem Artikel 19 Abs. 1 der Flüchtlingskonvention und schreibt mindestens Ausländerbehandlung für staatenlose Inhaber von staatlich anerkannten Diplomen vor, die sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet der Vertragsstaaten aufhalten und einen freien Beruf ausüben wünschen. Eine günstigere Behandlung wird lediglich empfohlen (vgl. Erläuterung zu Artikel 15).

Eine dem Artikel 19 Abs. 2 der Flüchtlingskonvention entsprechende Bestimmung, welche die Niederlassung in den außerhalb des Mutterlandes gelegenen Gebieten eines Vertragsstaates begünstigt, sieht das Übereinkommen nicht vor.

Artikel 20

Artikel 20 entspricht wörtlich dem Artikel 20 der Flüchtlingskonvention und sieht für alle Staatenlosen Inländerbehandlung bei einer Rationierung von Verbrauchsgütern vor.

Artikel 21

Diese Bestimmung entspricht wörtlich dem Artikel 21 der Flüchtlingskonvention und schreibt im Rahmen eines staatlich geregelten Wohnungswesens Ausländerbehandlung der Staatenlosen vor, die sich rechtmäßig im Gebiet der Vertragsstaaten aufhalten.

Artikel 22

Artikel 22 entspricht wörtlich dem Artikel 22 der Flüchtlingskonvention.

Absatz 1 stellt die Staatenlosen hinsichtlich des Besuchs von Grund- und Hauptschulen den Inländern gleich.

Für die übrigen Schularten sowie die Anerkennung von ausländischen Zeugnissen, Diplomen und akademischen Graden ist in Absatz 2 lediglich Ausländerbehandlung vorgesehen. Das gleiche gilt für den Erlaß von Gebühren und Abgaben sowie die Zuerkennung von Stipendien.

Artikel 23

Artikel 23 sieht ebenso wie Artikel 23 der Flüchtlingskonvention Inländerbehandlung auf dem Gebiet der Sozialhilfe vor.

In der Bundesrepublik Deutschland erhalten Staatenlose ebenso wie alle übrigen Ausländer Sozialhilfe nach Maßgabe des § 120 Bundessozialhilfegesetz (Bundesgesetzbl. 1969 I S. 1711). Danach sind die Träger der Sozialhilfe verpflichtet, Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 GG sind, Hilfe zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen, Tuberkulosehilfe und Hilfe zur Pflege nach dem Bundessozialhilfegesetz zu gewähren.

Staatenlose genießen also nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland Anspruch auf wesentliche Leistungen der Sozialhilfe. Sie darüber hinaus gegenüber anderen Ausländern durch Inländerbehandlung zu privilegieren, erscheint dann sachgerecht, wenn es sich um staatenlose Flüchtlinge handelt. Dementsprechend ist Staatenlosen, die Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention sind, Sozialhilfe nach den für Deutsche geltenden Bestimmungen zu gewähren (Artikel 23 der Flüchtlingskonvention).

Die Privilegierung von Staatenlosen, die nicht Flüchtlinge sind, erscheint jedoch ungerechtfertigt und würde geradezu einen Anreiz schaffen, den Verlust der Staatsangehörigkeit zu provozieren.

Ein Vorbehalt in dem Sinne, daß Artikel 23 im Rahmen des § 120 Bundessozialhilfegesetz angewandt wird, ist deshalb erforderlich.

Artikel 24

Artikel 24 entspricht wörtlich dem Artikel 24 der Flüchtlingskonvention und schreibt im Bereich des Arbeits- und Sozialrechts Inländerbehandlung der Staatenlosen vor, die sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet der Vertragsstaaten aufhalten.

Artikel 25

Diese Bestimmung entspricht wörtlich dem Artikel 25 der Flüchtlingskonvention und berücksichtigt, daß den Staatenlosen ebensowenig wie den Flüchtlingen die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Behörden eines anderen Staates offensteht. Sie weist die Behörden des Aufenthaltsstaates an, erforderliche Urkunden auszustellen, ohne jedoch einen Rechtsanspruch auf die Ausstellung bestimmter Urkunden zu begründen. Für die Ausstellung der Personalausweise und der Reiseausweise gelten die Artikel 27 und 28.

Artikel 26

Artikel 26 entspricht wörtlich Artikel 26 der Flüchtlingskonvention und verlangt mindestens Ausländerbehandlung der Staatenlosen im Freizügigkeitsbereich. Räumliche Beschränkungen der Aufenthaltserlaubnis gemäß § 7 AuslG bleiben also zulässig.

Artikel 27

Artikel 27 übernimmt wörtlich den Artikel 27 der Flüchtlingskonvention und verpflichtet die Vertragsstaaten, jedem Staatenlosen, der keinen gültigen Reiseausweis besitzt, einen Personalausweis auszustellen.

Nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland müssen Staatenlose sich wie alle übrigen Ausländer durch einen Paß oder Paßersatz ausweisen (§ 3 AuslG). Der Paß erfüllt dabei die Funktion eines Identitätspapiers, während der in Artikel 28 vorgesehene Reiseausweis nur Reisen außerhalb des ausstellenden Vertragsstaates ermöglichen soll.

Dementsprechend wird auch Flüchtlingen im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention kein Personalausweis ausgestellt, obwohl die Bundesrepublik keinen Vorbehalt zu Artikel 27 der Genfer Flüchtlingskonvention eingelegt hat, der dem Artikel 27 dieses Übereinkommens entspricht. Vielmehr wird anerkannten Flüchtlingen der Reiseausweis nach Artikel 28 ausgestellt, da im Zeitpunkt ihrer Anerkennung feststeht, daß sie sich rechtmäßig im Bundesgebiet aufhalten (Artikel 16 Abs. 2 Satz 2 GG).

Der nach Artikel 28 des Übereinkommens über die Rechtsstellung Staatenloser auszustellende Reiseausweis für Staatenlose wird ebenso wie der Flüchtlingsreiseausweis als Paßersatz zum Identitätsnachweis dienen. Wird dieser Reiseausweis nach § 28 des Übereinkommens ausgestellt, besteht nach § 27 des Übereinkommens keine Verpflichtung zur Ausstellung eines Personalausweises. Liegen dagegen die Voraussetzungen des Artikels 28 für die Ausstellung eines Reiseausweises nicht vor, kann die aus Artikel 27 folgende Verpflichtung, auch illegal eingereisten Staatenlosen ein Identitätspapier auszustellen, nicht übernommen werden. Die Gleichbehandlung mit den Flüchtlingen verbietet sich hier, weil sich das Problem der illegalen Einreise bei Flüchtlingen nicht stellt (Artikel 16 Abs. 2 Satz 2 GG). Für eine Privilegierung illegal eingereister Staatenloser, die nicht Flüchtlinge sind, gegenüber anderen illegal eingereisten Ausländern besteht keine Veranlassung. Ein Vorbehalt in dem Sinne, daß Artikel 27 nicht angewandt wird, ist deshalb geboten.

Artikel 28

Artikel 28 entspricht wörtlich dem Artikel 28 der Flüchtlingskonvention. Er verpflichtet die Vertragsstaaten, den Staatenlosen, die sich rechtmäßig in ihrem Gebiet aufhalten, einen Reiseausweis auszustellen, der Reisen außerhalb des Gebietes des Ausstellerstaates gestattet.

„Rechtmäßiger Aufenthalt“ bedeutet rechtmäßige Niederlassung (vgl. Erläuterung zu Artikel 17).

Erst wenn ein Staatenloser sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaates niedergelassen hat, ist dieser zur Ausstellung eines Reiseausweises verpflichtet (vgl. § 6 Nr. 1 und § 11 des Anhangs). Eine Niederlassung in einem Vertragsstaat kann in der Regel erst nach einem dreijährigen Aufenthalt in diesem Vertragsstaat angenommen werden.

Die Verpflichtung zur Ausstellung eines Reiseausweises entfällt, wenn zwingende Gründe der öffentlichen Sicherheit und Ordnung entgegenstehen.

Artikel 28 Satz 2 überläßt es den Vertragsstaaten, Reiseausweise auch dann auszustellen, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 nicht erfüllt sind. Nach Halbsatz 2 werden die Vertragsstaaten wohlwollend die Möglichkeit prüfen, solche Reiseausweise denjenigen in ihrem Hoheitsgebiet befindlichen Staatenlosen auszustellen, die in einem Land außerhalb des Geltungsbereichs des Übereinkommens ihren rechtmäßigen Aufenthalt haben und dort keinen Reiseausweis erhalten können.

Artikel 29

Die Bestimmung entspricht wörtlich dem Artikel 29 der Flüchtlingskonvention und schreibt Inländerbehandlung aller Staatenlosen hinsichtlich der Steuern und Gebühren vor. Hinsichtlich des Erlasses von Gebühren für die Ausstellung von Verwaltungsurkunden, insbesondere Personalausweisen, gilt Ausländerbehandlung. Es gelten also insbesondere die Bestimmungen der Gebührenverordnung zum Ausländergesetz für die Ausstellung von Aufenthaltserlaubnissen etc.

Artikel 30

Artikel 30 entspricht wörtlich Artikel 30 der Flüchtlingskonvention und regelt die freie Überführung von Vermögenswerten in den Vertragsstaat, in dem der Staatenlose sich niederläßt.

Artikel 31

Diese Bestimmung entspricht wörtlich dem Artikel 32 der Flüchtlingskonvention und regelt den Ausweisungsschutz Staatenloser.

Absatz 1 verbietet den Vertragsstaaten die Ausweisung eines Staatenlosen aus anderen als Gründen der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung („ordre public“ bzw. „public order“). Dies entspricht in der Bundesrepublik Deutschland der für Ausländer allgemein geltenden Regelung des § 10 AuslG, da der Begriff des „ordre public“ bzw. „public order“ auch die „erheblichen Belange“ im Sinne des § 10 Abs. 1 Nr. 11 AuslG umfaßt und — wie sich aus dieser Bestimmung ergibt — alle Ausweisungstatbestände des § 10 AuslG den Schutz erheblicher Belange bzw. der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung im engeren Sinne bezwecken.

Absatz 2 verbietet die Ausweisung außerhalb eines gesetzlich geregelten Verfahrens und sichert die Rechtsverteidigung des ausgewiesenen Staatenlosen. In der Bundesrepublik Deutschland bedeutet

auch diese Bestimmung keine Privilegierung der Staatenlosen gegenüber Ausländern allgemein (Artikel 19 Abs. 4 GG, § 80 Abs. 5 VwGO).

Absatz 3 schließt die sofortige Vollziehung der Abschiebung eines Staatenlosen aus. Dem ausgewiesenen Staatenlosen ist eine angemessene Frist zu gewähren, um in einem anderen Staat um rechtmäßige Aufnahme nachzusuchen. Da die sofortige Vollziehung der Abschiebung eines ausgewiesenen Staatenlosen schon wegen der bei Staatenlosen stets notwendigen Übernahmeverhandlungen praktisch ausgeschlossen ist, stellt auch Absatz 3 keine echte Beschränkung der in der Bundesrepublik nach allgemeinem Ausländerrecht bestehenden ausländerrechtlichen Befugnisse dar.

Das Übereinkommen enthält keine dem Artikel 33 der Flüchtlingskonvention entsprechende Bestimmung, welche die Abschiebung eines politisch Verfolgten in den Verfolgerstaat verbietet.

Die Schlußakte der Konferenz vom 28. September 1954 begründet das Fehlen einer derartigen Bestimmung mit dem Hinweis, daß Artikel 33 der Flüchtlingskonvention Ausdruck einer allgemeinen Regel des Völkerrechts sei und deshalb die Übernahme in dieses Übereinkommen überflüssig gewesen sei. Für Vertragsstaaten dieses Übereinkommens, die — wie die Bundesrepublik Deutschland — bereits Vertragsstaaten der Flüchtlingskonvention sind, ergibt sich das Verbot der Abschiebung eines Staatenlosen in einen Staat, in dem er im Sinne des Artikels 33 der Flüchtlingskonvention verfolgt wird, aus eben dieser Bestimmung der Flüchtlingskonvention. In der Bundesrepublik Deutschland gilt vor allem Artikel 16 Abs. 2 Satz 2 GG.

Artikel 32

Artikel 32 entspricht wörtlich dem Artikel 34 der Flüchtlingskonvention und verpflichtet die Vertragsstaaten, die Eingliederung und Einbürgerung Staatenloser „soweit wie möglich“ zu erleichtern. Unberührt bleiben also in der Bundesrepublik Deutschland die zwingenden gesetzlichen Einbürgerungsvoraussetzungen des § 8 Abs. 1 RuStAG, insbesondere das Erfordernis der den erlaubten Aufenthalt voraussetzenden Niederlassung im Inland.

Die Ermäßigung der Gebühr für die Einbürgerung Staatenloser ist in § 2 Abs. 3 Buchst. b) der Staatsangehörigkeits-Gebührenverordnung vom 28. März 1974 (Bundesgesetzbl. I S. 809) bereits vorgesehen.

Artikel 33

Diese Bestimmung entspricht wörtlich dem Artikel 36 der Flüchtlingskonvention und verpflichtet die Vertragsstaaten, den Generalsekretär der Vereinten Nationen über die zur Durchführung dieses Abkommens erlassenen Rechtsvorschriften zu unterrichten.

Artikel 34

Artikel 34 entspricht wörtlich dem Artikel 38 der Flüchtlingskonvention und regelt die Möglichkeit der Anrufung des Internationalen Gerichtshofes

durch eine Vertragspartei im Falle eines Streites zwischen Vertragsparteien über die Auslegung und Anwendung dieses Übereinkommens.

Artikel 35

Artikel 35 entspricht wörtlich Artikel 39 der Flüchtlingskonvention und regelt Unterzeichnung, Ratifizierung und Beitritt.

Artikel 36

Artikel 36 entspricht wörtlich Artikel 40 der Flüchtlingskonvention und regelt die Möglichkeit, die Anwendung des Übereinkommens auf Gebiete außerhalb des Mutterlandes eines Vertragsstaates zu erstrecken.

Artikel 37

Artikel 37 entspricht Artikel 41 der Flüchtlingskonvention und betrifft Bundesstaaten, in denen die einzelnen Länder des Vertragsstaates auch nach der Ratifizierung nicht zu einer uneingeschränkten Anwendung dieses Übereinkommens verpflichtet sind. Diese Klausel ist ebensowenig wie der gleichlautende Artikel 41 der Flüchtlingskonvention auf die Bundesrepublik Deutschland anzuwenden, da nach der Ratifizierung auch die Länder zur Anwendung des Übereinkommens verpflichtet sind.

Artikel 38

Diese dem Artikel 42 der Flüchtlingskonvention entsprechende Bestimmung gestattet die Einlegung von Vorbehalten zu den meisten Bestimmungen dieses Übereinkommens. Die Klausel soll durch Einlegung von Vorbehalten zu Artikel 23 und Artikel 27 in Anspruch genommen werden.

Der Anwendungsbereich des Abkommens wird weder durch die deutschen Vorbehalte zu Art. 23 und 27, noch durch die Vorbehalte anderer Staaten wesentlich beeinträchtigt.

Im einzelnen haben Vorbehalte geltend gemacht:

Barbados zu den Artikeln 23, 24, 25, 31

Botsuana zu den Artikeln 7 Abs. 1, 12 Abs. 1 und 31

Dänemark zu den Artikeln 24 Abs. 1 und Abs. 3

Fidschi zu den Artikeln 8, 9, 25 Abs. 1, 2 und 3

Finnland zu den Artikeln 7 Abs. 2, 8, 12 Abs. 1, 24 Abs. 1 Buchstabe b und Abs. 3, 25, 28

Frankreich zu Artikel 10 Abs. 1

Irland zu den Artikeln 29 Abs. 1, 31

Italien zu den Artikeln 17, 18

Lesotho zu den Artikeln 8, 9, 25 Abs. 1, 2 und 3

Niederlande zu den Artikeln 8, 26

Philippinen zu den Artikeln 17 Abs. 1, 31 Abs. 1

Sambia zu den Artikeln 22 Abs. 1, 26, 28, 31

Schweden zu den Artikeln 8, 12 Abs. 1, 24 Abs. 1 Buchstabe b und Abs. 3, 25 Abs. 2

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland zu den Artikeln 8, 9, 24 Abs. 1 Buchstabe b, 25 Abs. 1, 2 und 3.

Lateinamerikanische Staaten haben klargestellt, daß Staatenlose nicht die Vorzüge beanspruchen können, die den Staatsangehörigen Spaniens und lateinamerikanischer Staaten im allgemeinen und den Staaten der Organisation zentralamerikanischer Staaten im besonderen gewährt werden. Finnland hat sich vorbehalten, Staatenlosen nicht die besonderen Rechte und Privilegien zu gewähren, die den Staatsangehörigen von Dänemark, Island, Norwegen oder Schweden eingeräumt werden.

16 Staaten haben keinen Vorbehalt erklärt.

Artikel 39 bis Artikel 42

Diese Schlußbestimmungen entsprechen den Artikeln 43 bis 46 der Flüchtlingskonvention und regeln das Inkrafttreten, die Kündigung und die Revision dieses Übereinkommens sowie Mitteilungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen.

